

Neues Pester Journal.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Vierteljährlich 500 K.; monatlich 200 Kronen; für Jugoslawien vierteljährlich 75 Dinar. Für das übrige Europa vierteljährlich 1000 Kronen. Einzelne Nummern in Oesterreich 1000 österr. Kronen, in Jugoslawien 5 jugoslawische Kronen.

51. Jahrgang.

Redaktion und Administr.: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 23-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neues Pester Journals für Deutschland: „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW 19, Kranienstraße 38/39 und sämtliche Zweigstellen.

Der Katastrophenkurs der Mark.

In ihrem unaufhaltsamen Sturz ist die Mark in Zürich heute auf den unfassbaren Tiefstand von 0.17% gesunken. Sie hat damit den Kurs erreicht, der an je einem Tage im August und dann im September vorübergehend auch für unsere Krone verzeichnet wurde und, wie erinnerlich, nicht nur große Bestürzung hervorrief, sondern auch schwere wirtschaftliche Folgen nach sich zog. Die ungarische Krone hat sich seither erholt und die Hoffnung ist nicht unbegründet, daß sie sich auf den Kurs von 0.21 und darüber stabilisieren wird, was — trotz der unberechtigt niedrigen Bewertung — dennoch ein wirtschaftlicher Vorteil wäre, da dem Handel und der Industrie dadurch eine wenigstens einigermaßen verlässliche Basis zur Kalkulation geboten wäre. Wenn nun heute die ungarische Krone durch den Katastrophensturz der Mark außerordentlich mitgerissen wurde, daß sie gegen gestern dreiviertel Punkte einbüßte, so ist das bei den auch heute noch regen wirtschaftlichen Wechselbeziehungen zwischen Deutschland und Ungarn nicht zu verwundern.

Auch heute noch, trotz Krieg und Frieden, stellt dieses deutsche Reich von sechzig Millionen Menschen ein Wundergebilde dar, in dem die höchsten moralischen und geistigen Potenzen vereinigt sind, besetzt von einem Arbeitswillen und einer Organisationskraft, die durch Feinerei noch so niedrige Sanktionen unterzukriegen sind — mögen solche nun über den Einzelnen oder über die Gesamtheit des Volkes hereinbrechen. Die deutsche Industrie ist bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt, arbeitet mit Hochdruck, findet und erfindet immer neue Arbeits- und Produktionsmethoden und ist wieder auf dem besten Wege, der Welt neue Rätsel anzugeben, sich an die erste Stelle der Industriestaaten heranzuarbeiten. Sein Handel hat von der sprichwörtlichen Solidität und allen Verhältnissen gewachsenen Anpassungsfähigkeit nichts eingebüßt, die Eisenbahnen verkehren wieder mit friedensgewohnter Pünktlichkeit, Sicherheit und Rechts-

ordnung lassen nichts zu wünschen übrig, Ausschreitungen werden mit größter Strenge geahndet und die häßlichen Erscheinungen, die etwa das soziale Leben zeigt, der übertriebene Luxus, die Verschwendung und Prozerie der neuen Reichen, das sind Erscheinungen, von denen kein einziges Land nach einem großen Krieg jemals verschont geblieben ist.

Die Ursachen für den Marksturz liegen also nicht in Deutschland selber. Sie sind bei den Siegern zu suchen, in den Friedensverträgen und Reparationen zu finden. Der Vernichtungswille, der im Donner der Schlachten, wenn die Bestie in den Menschen erwacht und der Blutauschieß überkommt, begreiflich ist, war leider auch in feinerer Lösung in den Tintenfassern vorhanden, in welche die Werkmeister in Paris ihre Federn tauchten, um der Welt angeblich den Frieden schon und man kann süßlich sagen, daß die zweiundfünfzig Kriegsmomente mit all ihren Schrecken, mit dem ganzen Wahnsinn einer tollgewordenen Menschheit die Welt nicht so aus den Fugen zu bringen vermochten, als es die Friedensstifter in Paris zuwege gebracht haben.

Deutschland sollte vernichtet werden, — das war der Wille der Westmächte, besonders Frankreichs. In Englands leitenden Kreisen brach sich im Laufe der verhängnisvollen Friedensjahre jedoch die Erkenntnis Bahn, daß Deutschland durch die Reparationen wohl zugrunde gerichtet werden kann, sein wirtschaftlicher Untergang aber die ganze Welt in den Strudel hinabsiehen würde. Man war daher — in der weisen Einsicht, die den Engländer namentlich in wirtschaftlichen Fragen auszeichnet — geneigt, den Deutschen gegenüber den Forderungen Frankreichs Erleichterungen und zumind. Stundungen zu erwirken. Frankreich aber bestand und besteht auch heute noch auf dem Zynokstein des Versailler Vertrages. Die Orientreise kam ihm dabei zu Hilfe. Die wunderwolle, heroische Aktion Remals hat die Orientfrage in ihrer ganzen Bedeutung für die zwei Westmächte, England und Frankreich, unter-

deren Herrschaft Hunderte Millionen von Mohamedanern leben, aufgerollt, und so groß auch die Gegensätze zwischen diesen Mächten anfangs waren, zogen sie es doch vor, sich zu verständigen, dem Türken zu geben, was des Türken ist, und sich dafür schadlos zu halten an — Deutschland.

Auf Erleichterungen und Stundung seiner Zahlungen kann Deutschland unter jetzigen Umständen nicht rechnen. Es muß fremde Valuten und Devisen aufkaufen für die nachsichtliche Reparationsrate und dadurch selber den Einwertungsprozeß seiner eigenen Währung befördern. Es muß aber auch die Zahlungsmittel für die eigenen Arbeiter beschaffen, die im Saar- und Ruhrgebiet tief im Schoße der Erde schlürfen, — nicht für den Bedarf der heimischen Industrie, nicht zur Größe und Bereicherung des eigenen Vaterlandes, sondern für die Sachlieferungen, die dem Reich in Versailles auferlegt worden sind. Es verlangt, daß die Reichsbankdruckerei in Berlin den Banknotenbedarf, der an die zwei Milliarden Mark täglich beträgt, nicht mehr herzustellen vermag und daß auch eine ganze Reihe von Privatdruckereien dazu in Anspruch genommen werden mußten. Die Ursachen des Marksturzes sind solcherart leicht zu erkennen. England mußte sich in der Orientfrage mit Frankreich verständigen und der Preis war Deutschland... Die Frage, und zwar eine weltbewegende Frage, ist nicht mehr, ob Deutschland einen Züricher Markkurs von 0.17% ertragen kann, sondern — ob die Welt ihn aushalten kann.

Die innere Lage.

Bevorstehende Bildung einer einheitlichen oppositionellen Gruppe. — Die ehemalige Volkspartei gegen die christliche Konzentration.

Die Aktion, die zwecks Kallidierung der oppositionellen Elemente gegen die „christliche Konzentration“ eingeleitet wurde, hat im Laufe des heutigen Tages weitere Kreise gezogen. Bisher haben sich 55 verschiedene, meist den fortschrittlichen und demokratischen Richtungen angehörnde Politiker, die zum größten Teil auch

wenn er sie nicht teilt, sondern einer, von denen der Zuschauer nicht weiß, ob er seine Ideen für Tölpelheit oder für einen Spatz halten soll, den sich der Autor mit ihm macht. Was tut nun der Idealist? Er schreibt in seinem Platte einen Artikel über das Liebesleben in der bürgerlichen Familie im Vergleich zum Liebesleben der Tiere. Dafür kommt die Polizei und sperrt ihn ein.

Zu dritten Akt ist er eben aus dem Gefängnis entlassen. Er stimmt nach über sein bisheriges Leben, er faßt Vorläufe für die Zukunft. Er stimmt nach: in den sechs Monaten seiner Haft ist alles, was er aufgebaut hat, zusammengebrochen. Aber es war immer so in seinem Leben. Er hat immer aufgebaut, es ist immer zusammengebrochen und er hat immer wieder von neuem angefangen. Was durch den Verlauf der Handlung hätte dargestellt werden sollen, sagt er mit Worten — und auch so wirkt es noch mächtig — und er quält ein enthusiastisches Weib, das sich ihm angeschlossen hat mit dem Gedanken, daß erst die Hingabe des Lebens den Sieg der Ideen bringen muß. Er verlangt von ihr, daß sie bei dieser Zerkünderung die Pflegerin bis zuletzt spielen soll. Er quält und peinigt sie grausam, das ist der Lohn der Idealistin. Das ist der Inhalt des dritten Aktes: Selbstbrennung, Vorläufe für die Zukunft, Drohungen gegen sich selbst, Aufrollen fürchterlicher Bilder für die Zukunft. Aber das alles sind Worte, ergreifende, bedeutende Worte, — aber Worte charakterisieren nichts, das alles, die Hingabe des Idealisten für seine Ideen, die Beirung seiner Anhängerin hätte in Taten, in dramatische Handlung umgefest werden müssen.

Während also Heiman im ersten Akt seine Ideen auseinandersetzt, im zweiten einen Artikel geschrieben hat, im dritten Akt redet, soll er im vierten Akt einen Vortrag halten. Und nun wird die Welt,

Die Moral der Schönheit.

— Eine Wiener Wedekind-Premiere. —

(Original-Text aus dem „Neuen Pester Journal“.)
Unter den Wiener Neuaufführungen der letzten Zeit ist ohne Zweifel die Aufführung von Wedekinds „Wedekind“ oder „Die Moral der Schönheit“ am Raimundtheater die interessanteste. (Regie Karl Heinz Merin.) Wedekind hat während eines großen Teiles seines Lebens die Empfindung gehabt, ein verkanntes Genie zu sein. Aus dieser Empfindung stammt sein „Wedekind“. Wie behandelt die Welt das Genie? Es wird eingesperrt, verhöhrt, für wahnsinnig erklärt. Im ganzen ist die Rolle des Genies in der Welt (nach Wedekind) die des dummen August in Zürich: er belustigt die Welt, wofür sie ihn beschimpft und ihm Prügel verleiht.

Wedekinds Stück ist nicht das Drama des Genies, es stellt nicht den Kampf des Genies mit der Welt dar, sondern nur die Rolle des Genies in der Welt. Es gibt nicht die Entwicklung eines Menschen und eines Schicksals, sondern die Auseinandersetzung eines Apocryphus. Es gibt die Figur des genialen Menschen und Bilder aus dem Leben des Genies. Aber das, was den großen Dramatiker ausmacht, die Erklärung eines Menschenschicksals aus der Natur des Menschen und der Natur des Schicksals — das fehlt. Das, was sein Held, Karl Heiman, tut und was mit ihm geschieht, ist zu wenig, um Charakter und Schicksal des Genies darzustellen.

Was tut Karl Heiman? Er hat Ideen, er vertritt sie aus. Früher, wenn einer Ideen hatte, versuchte er, sie der Welt auf eigene Faust mitzutun. Am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts werden zur Verbreitung von Ideen Aktiengesellschaften gegründet. Eine solche Aktiengesellschaft hat

sich gebildet, und sie ist sehr froh, in Heiman den Mann zu finden, der ihr die Ideen liefert, die sie braucht. Das Genie erscheint also von vornherein als der Ausgenützte, als der Angestellte des Kapitals.

Welche Ideen hat Karl Heiman? Er hat die Ideen Wedekinds. Wedekind selbst fühlte sich als Reformator des Liebeslebens des Menschen. Hierin liegt eine Schwäche des Stückes. In den meisten Idealismen ist der negative Teil, die Kritik dessen, was ist, annehmbarer als der positive Teil, der Aufbau dessen, was sein soll. Die Kritik bezieht sich auf die Unhaltbarkeit der Existenz von drei Frauentypen: der Dürre, des Weibes, das seine Liebe verkauft, der alten Jungfrau, des Weibes, das um sein Liebesleben gänzlich gebracht wird, und des jungfräulichen Weibes, d. h. des Weibes, das bis zur Ehe seine Jungfräulichkeit bewahren soll. Was hat dieser Idealist an positiven Idealen zu bieten? Heiman (der Sprecher Wedekinds) hat einen Verein gegründet, in dem nur schöne Menschen aufgenommen werden, einen Verein zur Züchtung von Rassenmenschen. Erstes Gesetz dieses Vereins: alle bürgerlichen Gesetze sind aufgehoben. Zweites Gesetz: die männlichen und weiblichen Mitglieder dieses Vereins dürfen einander keine Gunst verweigern, wenn sie verlangt wird. Der Verein zur Züchtung von Rassenmenschen und die Gunst alle an alle sind Ideen, deren Anerkennung als Ideale von den Zuschauern nicht vorausgesetzt werden kann. Dadurch wird ein Element von Abstraktheit in die Ideenwelt des Idealisten gebracht, durch das es zweifelhaft wird, ob wir es mit einem wirklichen Idealisten oder mit einem seiner zweideutigen Genies zu tun haben, die der Welt ihre subjektive Morale als Ideal aufdrängen wollen. Heiman ist ein sonderbarer Schwärmer, aber feiner wie Don Carlos und Boja, deren Ideen dem Zuhörer als Ideal erscheinen, selbst

ber 1922.
zenhét holdas
00-ért holdan.
Birtok befek.
nyon alkalmas,
212 q buzért.
nél egyszázhat-
bérbe van 224
ért évenként.
vonalon nyolc-
holdas, 20 hold
éls-holtal, va-
30,000-ért.
5 holdas, 10 K.
4,500,000-ért.
50 katasztrális,
vel, éls-holtal,
7,000,000-ért.
150 holdas.
20 katasztrális
eladók. Ol-
sznizház-u. 18.
1806
Mein Realitäten
zu haben ich auf
am Landes-Verwal-
recht erhaltenen
einer separierten
Güter erweitert.
das Vertrauen der
der und Käufer
eren Odes. Mit
diese unangenehm-
berden honoren.
to. Szovont in-
almi irada. Sz-
faludy-utca 53.
der 4ter Elek-
emplom-ter. (Te-
st 49.) 20837
BRIKEN
Kiffement, voll-
etriebsfähig, in
Rohrungsgegend.
hanken und an-
laschinen, mit
auf größem
tigger Preis 100
Dr. Stefan An-
statenverkehrs-
IX. Rákos-
arterre 1, nyom.
17388
WERSE
nyuz. detektiv-
magankutató
zkrét természé-
iben nyomozó
informál hu-
vi praktisszal.
vidéken, furdó-
kóci-ut óven-
bózei 52-78.)
a megbizottá-
ára kuldhetem.
adás műveszi szö-
rosan javi Mú-
le-ter 1. 19413
ethekardarlehen
Kütiengesellschaft,
ut 27, Gambri-
Telephon: 36-
93. Telegramm-
alítás—Budapest.
SANTRÁGE
vendők elője-
legkulonbozobb
szaggel négy-
Földbirtokos.
gyerblo, nagy-
családba benő-
y Jenő, házasa.
Rákóczi-ut
on. (Cégnévkül-
19516
agközvetitési
meltőzások
Faragó ir-
tulni. Népszin-
zenhat. 5797
SPONDEZ
C. 158. Szer-
te restants-Bere-
unter vollem Na-
gt. Brief erbeten
R. C. 478 an
Stilles mit genauer
oe. 3458
dbirtokos csinos
ességes ismeret-
„Szerelem“ jel-
lőba. 9447
hátor fußt die
kränficht eines
deutschen Frau-
e unter „Wolke“
an d. Exp. 9335
SMETIK
werden Sie durch
der Gänzlich
e. R. 100, braunes
es Haar geminnen
Ruhesitz, R. 100.
rie. Erzherrgall.
ant, Budapest, VI.
37. 12950
„Senna“ jebo
stakti Zürich, V.
12938
zu berufen.

schon bisher oppositionellen Parteiverbänden angehört haben, zusammengefunden, um in der Nationalversammlung gemeinsam gegen die konservativen Gruppen vorzugehen. Das Rückgrat dieser neuen Gruppe bildet die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung, der sich die Demokraten und die Kaschpartei, dann einzelne außerhalb der Parteien stehende Abgeordnete angeschlossen haben, doch sind Besprechungen im Gange, um auch Politiker für diesen neuen Bund zu gewinnen, die gegenwärtig anderen politischen Gruppen angehören, jedoch mit den Parteien, die sich nach rechts konzentriert haben, nichts gemein haben wollen.

In diesem Licht ist die Nachricht zu werten, daß Stefan Rakovskij sich ebenfalls dem oppositionellen Bund anzuschließen gedenkt, ferner die Nachricht, daß man, um weitere wertvolle Elemente für den Bund zu gewinnen, auch den Grafen Julius Andrássy, der gegenwärtig in der Provinz weilt, nach Budapest berufen hat, damit er an den weiteren Besprechungen teilnehme.

Der jetzt schon 55 Mann starke oppositionelle Bund, der weder den Namen einer Liga noch den eines Blocks annehmen wird, sondern der seine Aktion ausschließlich der Leitung eines gemeinsamen Exekutivkomitees anvertraut, wird in allen politischen Kreisen als ernstester politischer Faktor gewertet. Viele Abgeordnete, die mit der Regierungspartei bisher nicht harmonierten, haben sich der oppositionellen Gruppe nur aus dem Grunde nicht angeschlossen, weil sie nicht mit der sozialdemokratischen Partei gehen wollen.

Die von Stefan Rakovskij einberufene Zusammenkunft der Anhänger der ehemaligen Volkspartei hat in allen politischen Kreisen lebhafteste Beachtung gefunden. Es zeigte sich jedoch, daß die Zusammenkunft keinen politischen Charakter hatte. Es ist Tradition, daß aus Anlaß des Katholiken-Kongresses sich die Politiker der Volkspartei stets zusammensanden. Diese alte Gepflogenheit hat Stefan Rakovskij wieder aufgenommen, als er seine ehemaligen Parteigenossen zu einem freundschaftlichen Symposion eingeladen hat. An der Zusammenkunft nahmen auch die Damen mehrerer Herren teil, so daß Par excellence-Politik nicht gemacht wurde. Nichtsdestoweniger haben die dort gehaltenen Reden doch die Tendenz, die Freunde der Politik Stefan Rakovskijs in der Provinz aufmerksam zu machen, daß die neue Bewegung der christlichen Konzentration sich gegen die Anhänger der ehemaligen Volkspartei richtet, denn die Volkspartei betrachtete sich stets als die Depositärin christlicher Politik. In mehreren Reden wurde betont, daß die Aktion Gömbösz-Wolff und Konsorten mit der wirklichen christlichen Politik nichts gemein hat.

Die Krise im nahen Osten.

Berufung Kemal Paschas nach Mudania.

Paris, 10. Oktober. (Wolff.) Der Matin meldet aus London, daß Telegramme an Mustapha Kemal abgefordert worden seien, in denen er aufgefordert wird, persönlich nach Mudania

zu kommen, um den Verlauf der Verhandlungen zu beschleunigen.

Die Vorschläge der Verbündeten.

London, 10. Oktober. (Reuter.) Wie aus Mudania vom 9. d. gemeldet wird, hat General Harrington die Vorschläge der Verbündeten Jsméd Pascha überreicht, der sie der Angorauer Regierung unterbreiten und heute vor 5 Uhr nachmittags die Antwort erteilen wird.

Die Aussprache zwischen Lloyd George und der Arbeiterschaft.

London, 10. Oktober. Gestern abend wurde der stenographische Bericht über die Aussprache veröffentlicht, die am 21. September zwischen einer aus dreißig Mitgliedern bestehenden Abordnung des Generalrats des Gewerkschaftskongresses mit Lloyd George und anderen Mitgliedern der Regierung über die Orientpolitik der Regierung abgehalten worden war.

Ben Tillet erklärte unter anderem, die britische Arbeiterschaft trete ein für die Freiheit der Meereengen und die Freiheit der Schifffahrt mit jedem Teil der Welt. Sie widersehe sich jedem Kriege und würde Widerstand gegen jede Form von Krieg organisieren. Auch Thomas erklärte, er würde seinen ganzen Einfluß geltend machen, um die britischen Arbeiter zu bewegen, gegen den Krieg Stellung zu nehmen. Wenn die Arbeiter von einem Völkerbund sprechen, so wollten sie, daß es ein Bund der Völker, das ist aller Völker sein soll.

Hier warf Lloyd George ein: Das heißt, wenn Deutschland und Rußland ihm beitreten wollen! Bisher haben beide abgelehnt, beizutreten.

Thomas erwiderte hierauf dem Premierminister, es sei nicht ausreichend, wenn er im Unterhause erkläre, für sich selbst zu sprechen, und dann durch Poincaré oder einen anderen alles wieder verwerfen lasse.

In seinen Antworten auf die Darlegungen des Arbeiterführers betonte Lloyd George immer wieder, daß die Regierung keine Politik des Krieges verfolge. Wenn sie energische Maßnahmen getroffen habe, so sei es geschehen, weil sie fest überzeugt sei, daß diese Maßnahmen die Wirkung haben würden, einen Konflikt abzuwenden. Die Regierung habe telegraphisch, jedem Vorschlag, der die Intervention des Völkerbundes betreffe, die englische Unterstützung zu geben. Die Weigerung, die Frage vor den Völkerbund zu bringen, sei von den anderen Regierungen gekommen.

General Harrington und Jsméd Pascha.

London, 10. Oktober. General Harrington übergab gestern abends Jsméd Pascha die Vereinbarungen der Alliierten, worauf auf Wunsch Jsmeds die Konferenz suspendiert wurde, damit er mit der Angorauer Regierung sich ins Einvernehmen setzen könne. Heute wird die Beratung in Mudania fortgesetzt. Auf beiden Seiten herrscht versöhnliche Stimmung.

Wichtige Beratungen in London.

London, 10. Oktober. Heute vormittag fand eine Kabinettsitzung statt, auf der ausschließlich die politische Lage im Inland erörtert wurde. Während der Sitzung des Kabinetts

die böse Welt, charakterisiert, die bisher nur im zweiten Akt in Gestalt der Polizei erschienen ist. Die Welt lärm, kräht, miaut, macht Kadau hinter der Szene, — und diese Szene hat als charakteristisches Verhalten der Welt gegenüber dem Genie allerdings stark symbolische Kraft. Die Menge tobt gegen Hetman, da er seine Ideen auseinanderlegt. Da springt der Großmeister des Vereins zur Züchtung von Rassenmenschen (dessen Figur und Handeln ziemlich nebelhaft ist) auf die Tribüne und erklärt Hetman für wahnsinnig. Das besänftigt die Menge, als Wahnsinnigen läßt sie ihn gelten. Hetman gerät von neuem in die Hände der Polizei, die ihn als Töbtsüchtigen zu bändigen sucht und ihn zur Untersuchung seines Geisteszustandes den Ärzten übergibt.

Im fünften Akt ist Hetman für geistig normal erklärt worden. Wieder etwas zu grübeln für ihn; wie ist es möglich, daß jemand geistig normal sein soll, der sich sein ganzes Leben lang im Gegensatz zur Welt gefühlt hat? Nun bietet sich ihm das Glück. Darf der Idealist nach Entbehrungen, Polizei, Gefängnis, glücklich sein? Das enthusiastische Weib, seine Begleiterin auf seinem Pfade, erklärt ihm ihre Liebe, da er die seine ihr zu erklären zaudert. Er hat Skrupeln. Darf er? Denn er ist häßlich und sie ist schön. Er ist ein Ausbund von Häßlichkeit. Budlig, rote Haare, schwammiges Gesicht. Diese Seele, die so glühend für ein Reich der Schönheit schwärmen kann, die so trotzig und stark für ihre Ideale leiden kann, — wohnt in einem häßlichen Körper. Er könnte also das Glück nur erreichen durch Verleugnung seiner Ideale. Er hat den Gang zum Glück auch bisher mit unerbittlicher Grausamkeit in sich bekämpft, — nun wird er weich. Wird er danach greifen? Das Stück endet mit einer Satire, mit einem Kabarettstückerz. Ein Professor erscheint, der ihm zwei Bände überreicht, die er über ihn geschrieben hat. Das ist der Lohn des Idealisten — Nachruhm. Und

dann erscheint ein Zirkusdirektor, der ihm in seinem Zirkus eine Rolle als Dummer August anbietet. Nun gehen Hetman die Augen auf über die wirkliche Rolle, die er in der Welt spielt und er erhängt sich.

Trotz mancher Schwächen des Stückes bleibt doch die Figur des häßlichen Idealisten, der für Schönheit schwärmt, der über Gefängnis, Polizei, Wahnsinn hinweg seinen Idealen folgt, im Gedächtnis haften. Vollends in der Darstellung Fritz Kortners (er spielt Hetman als einen mageren Mann mit hohen Schultern, in zu engem Gehrock und engen Hosen, äußerlich ein Lehramtskandidat) gewann die unbeugsame Energie, die über die ganze Welt triumphierende, unbesiegbare Kraft, die Macht über andere Menschen überzeitende Gestalt. Herrschaft über Menschen und Schicksal durch die Kraft der Seele, das verkörperte Kortner. Indem er seine Figur mit individuellen Gewohnheiten ausstattete, machte er sie menschlicher, indem er sie mit akrobatischen Gelenkigkeit ausstattete, machte er sie wedelndhafter.

Unter den Nebenfiguren sind der Verleger, der es immer gut hat, der, während Hetman im Gefängnis sitzt, in Paris ein flottes Leben führt und nachdem Hetman sich erhängt, ihm sein hinterlassenes Werk stiehlt, sind die Snobfrauen, die nichts christlich meinen, aber bei allem, was Mode ist, dabei sein wollen, ist der Professor, der nichts versteht, aber ein Buch über das Genie schreibt, gute Satiren.

Die Mischung von Ernst und Spott, von tragischem Ernst und bitterem Spott, ist charakteristisch für Wedekinds. Aber wenn der Dichter über eine Person, die uns ergreift, zu spotten anfängt, reißt er uns aus Stimmung und Illusion. Das ist es (neben der mangelnden Gestaltung), warum Wedekind erregt, Stimmungen erzeugt, wirkt, aber selten vollkommen überzeugend wirkt.

wurde eine Zusammenkunft zwischen Sir John Younger, dem Haupteinpeitscher der Unionisten, Leslie Wilson, Sir Malcolm Fraser, dem Haupteinpeitscher der Liberalen, Curdy und anderen Persönlichkeiten abgehalten.

Nachmittag drei Uhr trat in der Wohnung Chamberlains ein Kabinettsratsauschuß zusammen, an dem u. a. Lord Curzon, Balfour, Crawford und Lee teilnahmen.

Tagesneuigkeiten.

* **Wetterbericht.** Die Wetterlage hat sich nicht wesentlich geändert; das Maximum des Luftdruckes ist auch heute in der Gegend der Ostsee, das Minimum über Oberitalien. Das Wetter ist in ganz Europa demselben an vielen Stellen regnerisch und kühl. — In unserem Vaterland waren überall kleinere oder größere Regenfälle und auch heute früh regnete es überall; die Temperatur ist im allgemeinen gesunken. Maximum 15 Gr. C. in Szeged, Minimum 3 Gr. C. in Lerczel. Budapest Maximum 13 Gr. C., Minimum 9 Gr. C., heute früh 9 Gr. C. — Wetterprognose: Im Wetter ist vorerst keine wesentliche Änderung zu gewärtigen.

* **Petőfi-Feier des Bester Komitats.** Das Komitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun hielt heute eine außerordentliche Kongregation, die dem Andenken Petőfis gewidmet war.

Nachdem Obergespan Dr. Elemér Prokly die Versammlung eröffnet hatte, würdigte Emerich Szilvássy Petőfi als „den klassischen Wortführer der christlichen Richtung“. Hierauf ergriff Minister des Innern Jvan v. Rakovskij das Wort. „Es gibt kaum — so sagte er — eine würdigere Stätte zur Feier des Gedächtnisses Petőfis, als das erste Komitatshaus des Landes, in dem sich so viele historische Kämpfe abspielten und in dem die Seele des ungarischen Patriotismus und die Treue zur ungarischen Tradition lebt. Wir feiern in Alexander Petőfi den Ungar, den Mann, der sein Vaterland liebt, den Kämpfer der Freiheit und den großen Dichter. Wir feiern in ihm den Patrioten, der in seinem Herzen und in seiner Seele ein Patriot war. Wir feiern in ihm den Freiheitshelden, seine Freiheit war die Freiheit des ungarischen Volkes, der ungarischen Nation, die von jeder persönlichen Freiheit Dörfer forderte. Er war ein Dichter, der Ideale hatte und diesen großen Idealen konnte er die egoistischen Interessen des Alltags unterordnen. In diesem Saale feiern wir den großen Petőfi, der ein Ungar, ein Patriot war in dem Sinne, daß er für sein Vaterland sterben konnte; wir feiern den Freiheitshelden, der in erster Reihe für die Freiheit der Nation, des Volkes und der Rasse kämpfte.“ Nach dieser mit Beifall aufgenommenen Rede sprachen noch Felician Kupcsay, der dem Komitat dafür dankte, daß es die Reihe der Petőfi-Jubiläumlichkeiten mit seiner Festversammlung eröffnete. Albert v. Berzeviczy dankte dem Komitat im Namen der ungarischen Akademie der Wissenschaften für die Pietät, die es dem großen Dichter entgegenbrachte. Im Namen der Petőfi-Gesellschaft sprach Julius Petőfi.

* **Von der Budapester tschechoslowakischen Gesandtschaft.** Das tschechoslowakische Ministerium des Außen hat den zur Budapester Gesandtschaft ernannten Konsularattaché Franz Bachlik abberufen und an seine Stelle den Attaché Mario Helberstein-Helversheim nach Budapest zur Dienstleistung zugeteilt.

* **Personalnachrichten.** Der Gouverneur hat benannt: dem stellvertretenden Leiter des Landes-Flichtlingsamtes Dr. Jzombor Szaj für seine erfolgreiche Tätigkeit den Titel eines kön. ung. Oberregierungsrates; dem Professor der Kunstgewerbeschule Emerich Si may für seine Verdienste auf dem Gebiete der Kunst und des Unterrichtes den Titel eines Regierungsrates. — Der Ministerpräsident hat den Hilfssekretär im Unterrichtsministerium Dr. Joltán Benes zum Sekretär im Ministerpräsidium ernannt.

Für die Notstandsaktion des Gouverneurs

haben neuerlich größere Spenden geleistet: E. Goldberger u. Sohne 200.000 K., der ungarische Parfiteurorden und Johann A. Angler je 100.000 K., Lager und Generalvertretung der Baumwollfabrik Leopold Wiener 10.000 K., die Kurialrichter mit Vermittlung des Kurialrichters Gustav v. Tary als 2 Prozent ihrer Oktobergehälter 39.280 K., Diözesanbischof Graf Julius Jidy (Pees), das Péeser Domkapitel, die Péeser kath. Kirchenfonds und Institutionen gemeinsam 2.000.000 K., die Péeser Sparkasse mit ihren Unternehmungen 2.000.000 K., die Transdanubische Unternehmungen 300.000 K., die Bank-N.G. mit ihren Unternehmungen 300.000 K., die Péeser Harmonia-Verbrauerei-N.G. und die Jzombor-Kabrick je 200.000 K.; im Komitat Borsod: Anders und Nikolaus Am 500.000 K., Josef Petik 200.000 K., Nikolaus Regösvay 200.000 K., Frau Emil Hiltorcs 100.000 K., Emil Borbély-Maczó, Julius und Franz Ragályi, Stefan Barstein, Samuel Munk, Emanuel Stein, Paul Szatmár-Király, Ludwig Wocskó, Joltán Drey, Gustav Kenyzer je 100.000 K.; ferner: Baron Franz Ragályi-Balassa, Wäme Julius Baton (Miskolc), Baron Friedrich Waldbott-Waffenheim jun. und Frau Prinzessin Alice, Graf Ernst Széchenyi-Wolkenstein und Gemahlin, Baron Nikolaus Semmel je 100.000 K., Baron Dr. Friedrich Waldbott-Waffenheim sen. (Gemein) 500.000 K., Richard Gyérey und der Zisterzienserklub je 100.000 K., Obergespan Emil Burgin außer seiner Notstandssteuer von 600.000 K. seinen Obergespanns-Jahresgehalt von 212.000 K., ref. Bischof Stefan Rémetz 10.000 K.

tober 1922.

ben Sir John der Unionisten, ... und anderen der Wohnung ... teilnahmen.

ten.

hat sich nicht ... Eureka bemerkt. ... heute früh ... Veränderung zu

mitatä. Das ... heute eine außer ... Studenten Petöfis

ner Preßkly die ... Minister des ... die Freiheit ... Nach die ... die Freiheit ... die Freiheit

offiziellen Ge ... Ministerium ... die höhere ... die höhere ... die höhere

es Gouverneur ... 300.000 K., ... die höhere ... die höhere

der ... die höhere ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Das Teplitzer Schachturnier. Aus Teplitz ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Unser Parlament. Unter dem Titel ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Großer Brand in Mailand. Aus Rom wird ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Erlösung unheilbarer Krebskranker? Zu der ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Rauchfangkehrer beim Bürgermeister ... die höhere ... die höhere ... die höhere

politischen Richtung die Rezenten angehören, hatten sie ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Der Prozeß Rathenau. Aus Leipzig telegraphiert man: In Rathenau-Prozeß wurde die ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Die Angelegenheit des „Grafen“ Edmund Ham ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Weitere Strafanzeigen gegen die Bankfirma ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Zusammenstoß. Zu der Alkotmánygasse ereignete ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Großer Brand in Mailand. Aus Rom wird ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Erlösung unheilbarer Krebskranker? Zu der ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Rauchfangkehrer beim Bürgermeister ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Der Adjutant der Volkskommissäre vor Gericht. ... die höhere ... die höhere ... die höhere

Kommune zwischen Wien und Moskau als Verbindungs ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Spenden. Für die Witwe des verstorbenen Feld ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Die Brünnener Spionageaffäre. Aus Prag wird ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Die Lohnbewegungen. Die Hochgruppe des ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Lebensmüde. Der 60jährige Agent Ludwig ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Unfälle. Der Zimmermaler Robert Auer wurde ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Verhaftungen in München. Aus München telegraphiert man: Auf Grund eines Haftbefehls ... die höhere ... die höhere ... die höhere

* Mager Kennen. Die heutigen Rennen nahmen ... die höhere ... die höhere ... die höhere

Goloshen, Schneeschuhe bester Qualität, auch Reparatur. ... die höhere ... die höhere ... die höhere

XIV. Landes-Katholikenversammlung. Feierliche Schlußsitzung.

Nachmittag 4 Uhr fand im Redoutensaal die feierliche ... die höhere ... die höhere ... die höhere

Präsident Graf Johann Zichy meldete, daß vom Gouverneur ... die höhere ... die höhere ... die höhere

In der Schlußsitzung hielten Reden: Stefan ... die höhere ... die höhere ... die höhere

Stefans einem Phönix gleich aus seiner Asche zu neuem Leben zu erwecken!

Run hielt Fürstprimas Johann Csernoch die Schlussrede. Er dankte allen Teilnehmern und konstatierte mit Freuden den Erfolg der eucharistischen Prozession.

Stürmischer Beifall folgte dieser Rede, nach welcher der Fürstprimas auf Ersuchen des Präsidenten der Versammlung seinen oberhirtlichen Segen erteilte.

Abends fand im Zentral-Katholikenklub ein Bankett statt, auf welchem Graf Johann Zichy einen Trinkspruch auf den Gouverneur und den Papst ausbrachte.

Heute vormittag hielt der Katholische Frauenbund eine Volksversammlung. Unter den Anwesenden befanden sich die Erzherzoginnen Isabella, Augusta und Sophie, die Gemahlin des Gouverneurs Nikolaus v. Sorny, Erzbischof Ludwig Szirmai, die Bischöfe Anton Fetscher und Ferdinand Rott, Staatssekretär Philipp Rottenbiller und zahlreiche Damen der Aristokratie.

Der Bund der ungarländischen katholischen Gesellenvereine hielt heute früh um 9 Uhr in den Lokalitäten des katholischen Gesellenvereins in der Rottenbillergasse eine Sitzung.

Theater, Kunst und Literatur.

Am 16. d. gelangt im Stadttheater Handelsmeister „Gephta“ zur Aufführung. Die Solisten des Gesang- und Musikvereins sind: Medeh, Basilides, Budanovics, Dr. Szekelyhidy und Sarkas.

„A három nővér“, das weltberühmte Drama von Anton Tschekow, gelangt Sonntag halb 11 Uhr vormittag im Lustspieltheater mit folgender Besetzung zum ersten Male zur Aufführung: Olga, Mascha und Irina — Irene Borlányi, Zsiba Gombóczy und Margit Makay; Andrej, ihr Bruder — Paul Lukács; Katalja — Marie Vázár; Kuligin — Friedrich Tanay; Oberstleutnant Vershinin — Julius Hegedüs; Baron Tuzenbach — Desider Kertész; Szaflonik — Nikolaus Béla; Tschebutkin — Emil Kemény; Fedotik — Georg Dénes; Koba — Koloman Szepessy; Serapont — Joltán Szerényi; Anisja — Paula Kende; Sanger — Edmund Bárdi.

Die populärste, melodische Operette „Cserebere“ gelangt jeden Abend um halb 8 Uhr im Lustspieltheater zur Aufführung.

Für die Donnerstag stattfindende Reprise von „Gretchen“ im Ungarischen Theater gibt sich ein premierenartiges Interesse kund.

Das erste Programm des Theaters auf der Andrássystraße nähert sich bei ständig vollem Hause seiner 50. Wiederholung. Eine besondere Zugkraft übt Közsi T. Jozsef mit ihrer humorvollen Kabinettfigur in Béla Szentes' Lustspiel „A negyvenéves leány“, sowie József Gyöngyös' wichtige Szenen auf das Publikum aus.

Am Theater der Inneren Stadt wird Donnerstag vormittag halb 11 Uhr die Generalprobe von „Kékszakáll nyolcadik felesége“ für die Presse abgehalten.

Die I. Klasse der ung. Akademie der Wissenschaften hielt heute nachmittag 5 Uhr eine Sitzung, in der Julius Gromay über den neuesten Stand der Homerfrage einen Vortrag hielt.

Zu Juroren der Gesellschaft für Bildende Künste wurden gewählt: die Maler Johann Penzlei-Molnár, Ludwig Szlányi, Johann Genez, Géza Udvardy, Ernst Bélt-Börös, Peter Szüle, Josef Mányay, Johann Bednár, Friedrich Frank, Madár Ede-János und Bartholomäus Karlovszky; die Bildhauer Johann Fichtler, Georg Jala, Stefan Gács, Anton Orbán, Lorenz Eiklödy und Georg Bastagh; die Architekten Béla Kerriák, Roland Friedrich, Emil Vidor und Eduard Wiegand.

In der Tanzakademie der Tanzkünstlerin Emilie Ritsch (V., Sas-utca 18, Telefon 57-97) haben die Salontanzkurse begonnen.

Die Salontanzkurse leitet Herr Ludwig Guttmann. Univeritätsprofessor Dr. Eugen Choinakn feht seinen Vortragszyklus „Das Leben des Menschen auf Erden“ (VII. Baukunst) Donnerstag um halb 4 Uhr nachmittag in der Urania fort.

Seitere Matinee in der Renaissance Sonntag um halb 11 Uhr nachmittag. Satirischer Vortrag von Kornel Tábori, Franz Molnár's Rinoschmank, Chaplin und Genossen. Im Intimen Kabarett erzielt das neue Programm allabendlich beispiellosen Erfolg.

„A Fáraó hitvese“ hat im Renaissancekinofelbst den Erfolg des „Hindu sirenlek“ übertraffen.

„A Fáraó hitvese“ — in der Urania. Corio. Schlußteil von „Dr. Mabuse“: „Die Hölle“ und „Chaplin als Damenschneider“.

„A Fáraó hitvese“ — in der Urania. Im Vorverkauf werden alle Karten zu den Vorstellungen der gewaltigsten deutschen Filmmattraktion „A Fáraó felesége“ im Royal Apollo abgesetzt.

„A Fáraó hitvese“ — in der Urania. „Ursus, a Herkules“ und „Méltságos komorna“.

„A Fáraó hitvese“ — in der Urania. Diese Schlager des Bestakinos gelangen bis zum 12. d. zur Aufführung.

„A Fáraó hitvese“ — in der Urania. Es ist vollendete Kunst, was der großartige Film der Urania bietet.

„A Fáraó hitvese“ — in der Urania. Der große Jamnings, die wunderschöne Salomanova, Paul Wegener und die übrigen Künstler produzieren durchwegs Meisterhaftes.

„A Fáraó hitvese“ — in der Urania. Die packende Spannung der Geschichte tragen gleichfalls zum beispiellos großen Erfolg von „A Fáraó hitvese“ bei.

„A Fáraó hitvese“ — in der Urania. Die Urania führt dieses Filmmeisterwerk täglich um 5, dreiviertel 7, halb 9 und um 10 Uhr 10 Minuten auf.

„A Fáraó hitvese“ — in der Urania.

Offener Sprechsaal.

BRILLANTEN GOLD, SILBER

PLATINA, PERLEN kaufe zu horriblen Preisen

SCHWARTZ, Juwelengeschäft, Museum-körut Nr. 21. Telefon: József 103-73.

THYODONT, a legkövetesebb fogpép, üdit és tisztít. Kapható mindenütt.

Falsche Zähne bis 200 Kronen, Gold, Silber, Brillanten, Platin

Juwelier, IV. Károly-körut 4, im Hofe, Parterre.

Platzvertreter von erstklassiger Kranzschleifenband-Fabrik gesucht.

Erste Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Kundmachung.

Sanatorium u. Wasserheilanstalt Sauerbrunn (Savaanyukut, Sopron mellett) das ganze Jahr geöffnet.

Gyöngyöt, briliánst a legmagasabb napl. áron veszek

Varjas Pál, Károly-körut 15, a Központi város-házzal szemben.

LAKÁST FEST, TAKARIT, POLOSKÁT IRT STRASSER.

Gute Belohnung für Vermittlung einer geeigneten Auslandsstelle zahlt technisch und kommerziell gründlich erfahrener Praktiker.

Kályhákát ajtókat, ablakokat és fűrdőberendezési tárgyakat vásárol

Építési R.-T., Wesselényi-utca 33.

Saldakontista és fiatal könyvelési tisztviselők

alkalmazást találnak budapesti nagy pénzintézetnél.

Ajánlatok „Könyvelési tisztviselő“ jellegre Schwarz József hirdetőjebe, VI. ker., Andrassy-ut 7, intézendők.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

A magyar urilányok képes folyóirata

Magyar Lányok

Szerkeszti: Tutsek Anna, Előfizetési ára negyedévre 120 korona.

Mutatószámot ingyen küld a kiadóhivatal: Budapest, VI. kerület, Andrassy-ut 16. szám.

A legrégibb és legkedveltebb gyermekleap

Az Én Ujságom

Alapította: Pósa Lajos, Szerkeszti: Gaál Mózes, Előfizetési ára negyedévre 100 korona.

Mutatószámot ingyen küld a kiadóhivatal: Budapest, VI. kerület, Andrassy-ut 16. szám.

Mielőtt bérházat venne, forduljon bizalommal

Kerényi irodához, Budapest, VII. ker., Király-utca 15. T. József 29-91.

Bérpaloták, bérházak, villák, csatládházak 2 milliótól 40 millióig.

Telegramme, Die deutschen Reparationen.

Paris, 10. Oktober. Temps weist darauf hin, daß das außerordentliche Anwachsen der deutschen schwebenden Schuld innerhalb der Reparationskommission zum Gegenstand einer Aussprache gemacht worden sei.

Auch Liberté bepricht die gleiche Frage und weist auf den neuerlichen katastrophalen Marksturz hin.

Die Reparationskommission habe keine Zeit zu verlieren, um sich mit dieser Frage zu beschäftigen und müsse die Folgen prüfen, deren erste sein wird, daß die Sachlieferungen bald den gleichen Hindernissen begegnen würden wie die Goldzahlungen.

Die Entwertung der Mark würde alles Abkommen, auch das Stinnes-Lubersache, unwirksam machen.

Die Reparationsfrage sei eine politische Frage, bevor sie eine wirtschaftliche werde.

Wenn man sie lösen wolle, müsse man Pfänder fordern oder die Kontrolle Deutschlands.

Die Vorgänge in Italien.

Zürich, 10. Oktober. (Bud. Kor.) Aus Rom wird gemeldet: Ministerpräsident Facta hatte gestern eine eingehende Besprechung mit dem Generalsekretär der Faschistenvereinigung, der namens der Parteileitung schleunige Auflösung der Kammer und Neuwahlen verlangte.

Facta übertrug diese Angelegenheit dem Ministerrat, der dann wieder beschloß, die Frage der Kammer vorzulegen.

Die Kammer wird Ende Oktober zusammentreten.

Volkswirtschaft.

Budapester Handels- und Gewerbekammer.

Vienarzigung. — Gegen die Preisrazzien. — Abbau der Devisenzentrale. — Der Handel schuldet über 44 Milliarden ungarische Kronen an Tschechien. — Der Index als Feuerungsstator.

Die Budapester Handels- und Gewerbekammer hielt heute nachmittag 4 Uhr eine Vienarzigung, die durch eine längere, gehaltvolle Rede des Präsidenten Artur v. Belatiny eröffnet wurde.

Der Redner befahte sich mit den aktuellen Erscheinungen des Wirtschaftslebens. Ein jeder Staat, sagte er, trachtet gesondert, mit eigenen Mitteln die Wirtschaftskrise zu überwinden, wo doch nur durch die Wiederherstellung der zerstörten Weltwirtschaft wirkliche Erfolge erzielt werden können.

Auf die Lage Ungarns übergehend, wies er auf den erfreulichen Aufschwung der heimischen Produktion

nyok
anna.
évre
kiadóhivatal:
-ut 16. szám.

gom
jos.
zes.
évre
kiadóhivatal:
-ut 16. szám.

venne,
best, VII. ker.,
F. Jozsef 29-31.
villák, csa
40 millióig.

tionen.
ist darauf hin,
wachsen der
uld innerhalb
egenstand einer
der Entschlei-
31. Mai sei
ahres 1922 ein
angen bewilligt
unter anderem,
ds den Betrag
so den Betrag
in diese. Falls
üsse der Wep-
leichen geübt
e, ob Deutsch-
povon die Auf-
länge.

die Frage und
trophalen
ommission habe
sich mit dieser
folgen prüfen,
eferungen
ffen begg-
ahlungen.
es Abkommen,
erkant machen.
e Frage, bevor
man sie lösen
r die Kontrolle

lien.
r.) Aus Rom
eta hatte ge-
und General-
ung, der na-
auflösung der
acta übertrag
der dann wie-
vorzulegen. Die
zentren.

rbekammer.
ien. — Abbau
schuldet über
Schachjen. —
atior.
berbekammer
enarzierung,
es Präsidenten

aktuellen Er-
der Staat, sagte
teilm die Wirt-
ch nur durch
wirtschaft wirt-
d, wies er auf
hen Produktion

Die maßlose Teuerung werde durch eine verfehlte Exportpolitik noch gesteigert, die einen Warenmangel verursacht. Vor Eingang in die Tagesordnung gedachte auch des Falles des Industriellen Leo v. Goldberger, der korrespondierendes Mitglied der Kammer der Abgeordneten ist. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die amtliche Untersuchung die ursprüngliche Auffassung der Kammermitglieder gerechtfertigt hat, daß das Unternehmen in nationaler Beziehung keinen Einwand gegen sich enthält. Leo v. Goldberger, dem Oppositionen bereitet wurden, dankte für diese Erklärung. Gleichzeitig sprach er von dem ernsten Antriebe, die von Anfang an die gegen ihn gerichteten Angriffe abgelehrt hat, und dem Handelsministerium für seine strenge, aber parteilose Untersuchung seinen Dank aus.

Adem Generalsekretär Julius Szávay ein in der Geschäftsordnung der Kammer vorgeschriebenes Gesuch abgelegt hatte, wurde die Beratung der Tagesordnung aufgenommen. Sekretär Dr. Tibor Gyulai referierte zunächst über die Schritte, die die Kammer im Interesse der Wahrung der Verordnungen über die Errichtung der Devisenzentrale unternommen hat. An den zu diesem Zweck beschickten Ausschüssen, die die Devisenzentrale abzubauen, nur über die Modalitäten noch kein endgültiger Beschluß gefaßt worden. Das Projekt des Abbaues sieht folgende Vorgehensweise vor: Der Import kann nach Anhören der Interessenten auf Grund der in diesem Belange erlassenen Regierungsverordnungen, aber nicht durch Beschränkung der Devisenanforderung eingeschränkt werden. Der Export von Waren, die auf der Freiliste figurieren oder für die eine Importbewilligung bereits erteilt worden ist, kann also die Devisenanforderung nicht mehr den Gegenstand einer Überprüfung bilden. Die zur Begleichung alter Warenschulden beantragten Baluten werden in jedem Falle angewiesen. Für die vorgenannten Zwecke darf jedermann Baluten oder Devisen bei einer mit dem Verkauf betrauten Bank unmittelbar eintreiben, einerlei, ob die angeforderte Valuta aus dem Ausland oder in Ungarn entrichtet oder nicht. Die Ausbietetung ungarischer Kronen im Ausland wird zentralisiert. Die aus dem Export einfließenden Baluten sind im Wege der Mitglieder der Devisenzentrale abzuliefern, beziehungsweise durch Importeure zu verrechnen. Die Annahme von Exportkonten im Inlande wird den Firmen mit der Verpflichtung geknüpft, daß diese Baluten durch Warenimporte zu decken oder einzuliefern werden. Die Firmen werden ersucht, über ihre im Inlande befindlichen Balutenforderungen frei zu verfügen. Auf verschiedene Beschwerden Moriz Ledermanns, Emil Vertes' und Alexander Holzgers gegen die Devisenzentrale machte Sekretär Dr. Gyulai die wichtige Mitteilung, daß seit drei Tagen für die Bezahlung der Sofolschulden nach Schweizer Franken angewiesen werden. Einige Kaufleute haben nämlich mit ihren tschechischen Gläubigern eine Vereinbarung getroffen, wonach sie ihre alten Sofolschulden im Verhältnis von 11 bis 12 Schweizer Franken für hundert Sofol begleichen.

Das nächste Referat erstattete Sekretär Dr. Ernst Szegő, der sich mit der Frage der Sofolschulden befaßte, die in letzterer Zeit erhöhte Bedeutung durch den Umsatz gewonnen, daß gegen einzelne ungarische Schuldner bereits Forderungen vorgenommen werden. Laut einer Zusammenstellung der Kammer hat der ungarische Handel 566 Millionen Sofol, also über 44 Milliarden ungarische Kronen zu begleichen. Von den Schulden entfallen auf den Textilhandel 500 Millionen Sofol, auf den Holzhandel 25 Millionen Sofol, auf den Glashandel 12 Millionen Sofol, auf den Porzellanhandel 4 1/2 Millionen Sofol, auf den Schuhhandel 2 Millionen Sofol, auf den Handel mit Nürnberger Waren 1 Million Sofol, auf den Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen 1 Million Sofol und auf den Holzhandel 500.000 Sofol. Laut Mitteilung der Kammer ist es ein extrarägliches Interesse der ungarischen Industrie, eine friedliche Vereinbarung zu treffen, der auch die tschechoslowakische Regierung den Weg bahnen müßte.

Auf Grund des Referates des Sekretärs Dr. Desiderius Kemény wurde in Angelegenheit der Preisregulierung und der Institution des Wuchergerichtes folgende Resolution angenommen: Die liegenden Wuchergerichte sind aufzulassen, das bestehende Verfahren ist einzuschränken. In dem Verfahren der Wuchergerichte und der vorangehenden Untersuchung ist die herrschende Rechtsunsicherheit zu beseitigen. Die der Gerechtigkeit widersprechenden Urteile der Wuchergerichte sind einer Revision zu unterwerfen. Den grundlos an den Pranger gestellten Personen ist eine Rehabilitierung zu verschaffen. Alle Fälle von Mißbrauch der Amtsgewalt sind zu ahnden. Als Sachverständige sind Fachleute des Handels und Gewerbes heranzuziehen. Bei Preisfragen ist das Gutachten der zuständigen Handels- und Gewerbekammer anzunehmen. Zur Förderung ihrer diesbezüglichen Mission richtet die Kammer an den Teuerungsausschuß und an den kommissarischen Verwaltungsausschuß eine Zuschrift. Zwecks öffentlicher Behandlung der Frage der Preisfestsetzung und des Verfahrens der Wuchergerichte wird ein Landestag der Kaufleute vorbereitet. Zu diesem Gegenstande sprach Wilhelm Farkas und Koloman Felopotoezkn. Letzterer brachte zur Sprache, daß einige Budapester Markthändler wieder in Miskolc

megen Preistreiberi verurteilt wurden, weil sie in Miskolc Butter für 600 bis 620 K. das Kilogramm eingekauft hatten, deren Preis von der Miskolczer Preisprüfungskommission mit 400 K. festgesetzt war. Von dieser Verfügung hatten die Händler keine Ahnung. Gegen die Bauern, die die Butter verkauft hatten, wurde kein Verfahren eingeleitet. Als Kuriosum erwähnte er, daß die Einkäufer einen Korb der beschlagnahmten Butter in der Wohnung eines gerichtlichen Funktionärs abholen mußten.

Hilfssekretär Stefan Hollósy befaßte sich mit der Frage der Einführung eines Zwangsindex, der von dem sozialdemokratischen Gewerkschaftsrat gefordert wird. Er wies nach, daß der Index eben die Teuerung fördere, deren Hauptursache in der zurückgegangenen Produktion liegt. Bei Einführung des Indexes hat der Arbeiter kein Interesse, mehr zu schaffen. Der Index ist ein Scheit ohne Deckung, diese muß erst künstlich durch die Staatsnotenanstalt gesunden werden. Nachdem noch Johann Pekovics ausführte, daß nach seiner Erfahrung der Index zuerst die Qualität der Arbeit verschlechtere, dann die Quantität reduziere und schließlich zum Zusammenbruch der kleinen Unternehmungen führe, nahm die Kammer einstimmig gegen eine derartige wirtschaftliche automatische Regelung der Löhne Stellung. Es wurde sodann eine Reihe laufender und innerer Angelegenheiten erledigt, so das neue Budget der Kammer, das sich auf 30 Millionen Kronen beläuft.

Von der Börse.

Da angesichts der Versorgung auch heute noch Material herankommt, verhielt sich der Markt referenziert, insbesondere da die Berliner und Wiener Meldungen zur Vorsicht mahnten. Die getrigge Beunruhigung war jedoch geschwunden, man betrachtete die Situation nicht mehr so pessimistisch und beachtete eine ganze Reihe von Effekten mit Kurserhöhungen. Die Abschläge, welche für andere Effektskategorien, namentlich Panafaktien zu verzeichnen waren, sind eigentlich nur als Nachklänge des gestrigen Tages anzusehen. Die Versorgung konnte überaus leicht durchgeführt werden, da Geld zur Verfügung und nicht zu teuer zu haben war. Die Marktbörse verkehrte denn auch in entschieden gebesselter Stimmung und bei erhöhten Kursen.

Die Kursaufbesserungen betragen für Salgó 500 K. (nachbörslich weitere 2000 K.), Allg. Kohlen 2000 K., Székelyer 1500 K., Nordsohlen 1000 K., Boeciner 4500 K., Zentlöringer 1300 K., Oberungarische 3500 K., Ásván 1100 K., Steinbrucher 2000 K., Draße 2500 K., Hungaria-mühle 5300 K., Viktoria 5500 K., die übrigen Mühlen 300-400 K., Straßenbahn 300 K., Stadtbahn 350 K., Trüft 600 K., Levante 3500 K., Adria 2000 Kronen, Ganz 30.000 K., Ganz-Elektrizität 8000 K., Läng 1000 K., Wagon 500 K., Schlad 650 K., Braß-foer 2500 K., Danica 1000 K., Glühlicht 1000 K., Aktienbier 2000 K., Feltzen 2000 K., Hauptst. Bier 1500 K., Goldberger 1200 K., Gschwindt 4000 K., Rumpfdünger 4000 K., Kattum 850 K., Lampen 1300 K., Auer 500 K., Phöbus 500 K., Stammer 1000 K., Telephon 2000 K., Villányer 650 K., Baumwolle 1500 K., Honfa 700 K. u. a. Abgesehen davon waren Ung Kredit 500 K., Kommerzbank 800 K., Brit.-Ungarische 250 K., Eszompte 100 K., Realitäten 350 K., Bodenkredit 300 K., Zinnerstädtische Sparkasse 150 K., Fenciere 700 K., Magnesit 1000 K., Neufister 750 K., Keramische 600 K., Staatsbahn 1000 K., Waffan 500 K., Koburg 450 K., Lipták 450 K., Gas 500 K., Flora 1500 K., Zucker 1000 K., Summi 450 K., Nasicer 1000 K., Zentaer 1000 K. u. a. Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

Amliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse.)

Banken:	
Ung. Kredit	8100 7400
Oest. Kredit	1400 1650
Kommerzialbank	23800 23800
Brit.-Ung. Bank	2375 2100
Eskomptebank	2100 2000
Agrarbank	1000 1000
Banca-Ung.-Ital.	520 540
Hypothekebank	575 600
Vaterl. Bank	1425 1475
Anglobank	3750 3750
Gewerbebank	1200 1200
Hermes	1100 1000
Realitätenbank	3650 3300
Verkehrsbank	860 800
Bodenkredit	5700 5600
Handelskreditbank	1000 1000
Merkur	800 800
Nat. Spk. u. Bk.	1100 1100
Bosn. Agrarb.	2700 2700
Stadtebank	1000 900
Ung.-Tschech. Bank	900 900
Sparkassen:	
Innerstädtische	1700 1525
Leopoldstädter	495 480
Verein. Hptst.	3600 3600
Ung. Allgem.	3000 3000
Landeszentr.	3550 3550
Vaterl. Spark.	41000 45000
Assekuranzen:	
Ung. Assck.	— 8900
Fenciere	9000 8300
Ungar.-Franz.	— —
Pannonia	— 15500
Verkehrsunternehm.	
Adria	35000 37000
Atlantica	6000 5800
Levante	39000 39000
Bur	2000 1900
Miskolczer	3200 2900
Trust	12400 11500
Strassenbahn	7350 7000
Stadtbahn	2000 1950
Südbahn	7800 8300
Staatsbahn	36000 32000
Holzindustrie-Unternehm.	
Holzind. u. Hls.	1500 1750
Brassöer	25000 24500
Verein. Holz	1375 1310
Gutmann	10000
Vaterl. Holz	10000 9500
Körösbányaer	1650 1575
Kronberger	3000 2800
Lignum	7000 6700
Ota (Zürich)	16100 16000
Ung. Gerbstoff	— —
Ung. Waldind.	1800 1650
Fournier	4000 3700
Ung. Lloyd	2950 2750
Malomsoky	2250 2150
National-Holz	— —
Union Nasic	53000 54000
Neuschl. Licht.	1800 1875
Landesholz	2600 2450
Rézbányaer	4350 4400
Slavonia	3850 3975
Viktorja Möbf.	1750 1750
Zabolcar	6950 7150
Zenta-Rosk.	18000
Ung. Am. Holz	4000 3800
Bergwerke und Ziegelfabr.	
Borsoder	16000 16000
Boeciner	50000 47500
Zentlöringer	10000 10500
Zieg. und Zement.	— —
Nordungarische	30000 29000
Esz.-Szászváros.	28000 28500
O.-u. Berg u. H.	43500 40500
István	3600 4500
Stein. Dampfz.	11000 11000
Drasche	23000 22500
Magnesit	80000 84000
Asphalt	8400 8400
Ung. Allg. Kohl.	128500 123000
Nagybányóer	4275 4800
Keram.	7800 8000
Neustifter	7500 8750
Urikányer	53500 54000
Salgótarjánér	65500 62500

Eisenw. und Maschinenf.

Allg. Maschinenf.	6900 6650
Koburg	5850 5400
Csáky	3050 3200
Waffenfabrik	34000 32500
Ganz-Danubius	505000 520000
Ganz-Elektrizität	61000 63000
Györfy-Wolff	— —
Kaszab	— —
Láng	11800 11500
Lipták	5100 4650
Ung. Stahl	11300 12000
Ung.-Belg.	9100 9000
Motor	4100 3600
Roesemann	6900 6300
Schlick	6300 6450
Schuller	3750 3900
Teudloff-Dittr.	4600 4550
Weitzer	— —
Györer Waggonf.	8000 7900
Wörner	3675 3700
Rimamurányer	12500 11800
Chem. Maschf.	4500 4700
Kistarsaer	5000 4650
Bleiwarenfabrik	5150 4950
Hoffherr	5750 5750
Möhlen:	
Borsod-Misk.	15700 15400
Konkordia	8800 8450
Erste Bpester	22000 23700
Gisela	9500 9200
Hungaria	24000 28000
Viktorja	42000 47000
Königsmühle	7600 6500
Diverse:	
Athenaeum	13800 13000
Franklin	2800 2600
Globus	6400 6350
Gallas	— —
Révai Testvérek	— —
Allgemeine Gas	22750 22500
Bárdi	1700 1900
Baróter	3000 3000
Keleti. Murányi	5900 5750

Landw. Industrie

Bóni Fabr.	14000 14000
Chinoi	5160 5600
Danica	9600 10000
Egisz	2900 2650
Ver. Glühl.	40000 36000
Gyöer Textil	3200 2900
Wollwäscherei	11000 12000
Ung. Papier	4350 4700
Aktienbier	36000 34000
Spodium	5850 5300
Temesv. Spiritus	17600 16000
Feltzen	39000 37000
Flora	18750 17500
Hauptst. Bier	10700 10500
Kabel	10800 10700
Kattum	10500 10000
Königsbier	7000 7000
Klein & Sohn	— —
Klotild	10000 9300
Bürg. Brauerei	— —
Ung. Zucker	125000 128000
Lampen	17300 16800
Auer	17500 16300
Hanf u. Flachs	4000 3900
Urproduzent	3750 3530
Gummi	9000 8850
Ung. Eisb.-Ver.	5800 6000
Marosvásárh.	6000 6200
Ozean	6825 7100
Gyöer Oelwerk	9400 8700
Phöbus	5900 5650
Schwärzer	— —
Szika	11800 11600
Stummer	83000 78000
Goldberger	8700 9350
Gschwindt	36000 37000
Fischzucht	— —
Hung. Kunstid.	58000 59000
Jute	6300 6450
Telephon	20900 20000
Temesv. Bier	18750 17000
Török	1500 1500
Salami	5400 5700
Villányer Ch.	2900 3200
Ung. Baumwolle	17500 16300

Amliche Kurse der Devisenzentrale. 10. Oktober 1922. (Schlusskurse.)

Oesterr. Kronen	0.0340-0.0350	Wien	0.0340-0.0350
Mark	0.50-1.10	Berlin	0.90-1.10
Sokol	82-86	Prag	82-86
Dinar	34.40-36	Sophia	14.50-15.50
Lewa	14.50-15.50	Agram	8.60-9
Lei	14.75-15.75	Bukarest	14.75-15.75
Polnische Mark	0.27-0.29	Warschau	0.27-0.29
Lire	105-110	Mailand	105-110
Franz. Frank.	100-105	Paris	100-105
Belgische Frank.	180-185	Brüssel	180-185
Schweizer Frank.	470-485	Zürich	470-485
Englische Pfund	1125-11425	London	1125-11425
Dollar	2500-2575	Newyork	2500-2575
Holländ. Gulden	970-985	Amsterdam	970-985
Dänische Kronen	524-534	Kopenhagen	524-534
Schwed. Kronen	663-678	Stockholm	663-678
Norweg. Kronen	430-440	Christiania	420-440
Napoleon	9400		

(Der katastrophale Kurssturz der Mark) machte heute weitere Fortschritte. Zürich meldet den Kurs von 0.17 1/2, was gegen gestern einen neuerlichen Rückgang von drei Punkten oder 15 Prozent bedeutet. Die deutsche Mark ist in ihrem Entwertungsprozess heute dort angelangt, wo die ungarische Krone am 3. August und Mitte September stand und es kann im Interesse des Weltmarktes und insbesondere Deutschlands gehofft werden, daß sich auch die Mark von ihrem Tiefstande so rasch erholen wird, wie die ungarische Krone. Ueber die Ursachen dieses beispiellosen Rückfalles liegen bestimmte Nachrichten nicht vor. Berliner Meldungen wollen die Entwertung der Mark mit umfangreichen Valutenkäufen der deutschen Regierung in Verbindung bringen, die schon jetzt für die Januar-Reparationszahlungen vorgenommen werden. Die ungarische Krone notiert heute 0.21, hat sich somit seit gestern um einen halben Punkt abgeschwächt, während Prag von 19 auf 19.20 gestiegen ist. Die Wiener Devise ist nach längerem Stillstande von 0.00 1/2 heute auf 0.00 3/4 gesunken, ebenso wie Warschau von 0.05 1/2 auf 0.05 1/4 zurückgegangen ist. In Berlin setzt sich in Verbindung mit dem Kurssturz der Mark die Haufe der fremden Zahlungen fort. Der Dollar hauffierte bis 3200, die ungarische Krone notierte 110, der Sofol 110. In Prag ist die Mark auf 0.93 1/2 gesunken, die Krone notierte 1.09 1/2. Die hiesige Devisenzentrale hat heute den Kurs der Mark von 1.05-1.25 auf 0.90-1.10 herabgesetzt, sonst aber keine Kursveränderung vorgenommen.

(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Nach einer Münchener Meldung wird in der nächsten Zeit in München eine neue Donaukonferenz stattfinden, die von der bairischen Regierung einberufen wird. An der Konferenz werden alle Donaustaaten teilnehmen. Tschechien und Jugoslawien sind zur Stunde noch gegen diese Konferenz mit der Begründung, daß die Fragen der internationalen Donauschifffahrt nur durch die internationalen Kommission geregelt werden können. Wir haben bereits berichtet, daß in den Vereinigten Staaten unmittelbar nach dem Waffenstillstand große Engagements in deutscher Mark eingegangen wurden, woran die amerikanischen Bürger nun zirka 900 Millionen Dollar verlieren. Aus Paris wird nun gemeldet, England sei dieser Bewegung gefolgt, und der Marksturz kostete die englische Finanz 700 Millionen Dollar. Für Amerika und England zusammen ergebe sich somit eine Verlustsumme von mehr als 1600 Millionen Dollar. Aus Berlin wird gemeldet: Da das Ausland in letzter Zeit wieder einen größeren Bedarf an deutschen Tausendmarknoten zeigt, die zum Teil mit hohen Prämien aufgekauft werden, sind die Staatsbanken einiger Länder, besonders Bayerns, dazu übergegangen, auf den von ihnen ausgegebenen Tausendmarknoten den Vermerk überzubringen, daß die

ABBAZIA Hotel-Pension Breiner
(Herrlich gelegen direkt am Meer) See- und Süsswasserbäder im Hause, Lift, Zentralheizung. (Separate Küche für Diabetiker.)
Telegramm-Adresse: BREINER, ABBAZIA.

selben nur im Inlande Gültigkeit haben. Die Banken hoffen, so die Verchiebung der Noten in das Ausland zu unterbinden. Die Reichsbank hat ihre Noten bisher noch nicht mit diesem Ueberdruck versehen. — Die ungarische Regierung hat in Brasilien 15,000 Meterzentner Tabak zu horrenden Preisen gekauft; aus dem Tabak werden Trabucco-, Cuba- und Portoricozigarren erzeugt. — Die diesjährige Seidenkonproduktion Ungarns beträgt 4200 Meterzentner, gegen 3100 Meterzentner im Vorjahre.

§ (Die Herbstschiffahrt auf der Donau) hat ihren Anfang genommen. Die Getreide-, Petroleum-, Tabak- und Pflanzensendungen, die größtenteils nach Deutschland dirigiert werden, müssen jetzt hier umgeladen werden, da die Warenboote der unteren Donau für die Strecke Wien—Regensburg sich nicht eignen. Vom 15. September bis 1. Oktober wurden, wie man uns berichtet, über Belgrad 35,000 Waggon Waren dirigiert, die einen Wert von 8 Milliarden repräsentieren. Zwei Warenboote einer Schiffahrtsgesellschaft erhielten bei der Einfahrt in den Donaukanal die für Deutschland bestimmten Tabak im Werte von 35 Millionen Mark unter. Auch die Passagierfahrten wurden eingeschränkt, da der Nebel die Nachfahrten unmöglich macht. Es ist dies heuer zeitlicher geschehen, als in den früheren Jahren, was mit der ständigen ungünstigen Witterung in Zusammenhang zu bringen ist.

§ (Der Einlöschungpreis für Tabak.) Zu Jahresbeginn hat der Finanzminister den Einlöschungspreis für Tabak mit dem Gegenwert von 2/3 bis 3/4 Mtr. Getreide festgesetzt. Der Weizenpreis wurde damals mit 2100 K. für den Meterzentner festgesetzt. Der Landesverein der Tabakproduzenten hat nun den Finanzminister ersucht, den Einlöschungspreis für Tabak dem gegenwärtigen Weizenpreise anzupassen. Wie verlautet, wird der Finanzminister die Wünsche der Produzenten honorieren. In diesem Jahre sind auf 30,000 Kataltrahoch 160,000 Meterzentner Tabak produziert worden, dessen größter Teil nach Amerika exportiert werden wird.

§ (Vom Getreidemarkt.) Die Tendenz des Marktes war auch heute eine feste und zahlte die hiesigen Mühlen für Weizen 11,500—11,700 K. ab hier, die Provinzmühlen 11,600 K. ab Station. Roggen war geschäftslos und mit 7300 K. ab hier zu haben; in Kolbenmais entwickelte sich kein Geschäft. Die amtlichen Notierungen sind die folgenden: Weizen, Weiß-, 76 Kgr., 11,500 bis 11,550 K., 78 Kgr., 11,550 bis 11,650 K., Komitat Feist, 76 Kgr., 11,450 bis 11,500 K., 78 Kgr., 11,550 bis 11,600 K., Roggen 7400 bis 7500 K., Futtergerste 6900 bis 7100 K., Braugerste 7200 bis 7400 K., Safer 6500 bis 6650 K., Repe 17,000 bis 17,500 K., Kleie 5150 bis 5200 K.

§ (Die Beschränkung des Handelskredits.) In Anwesenheit der beschäftigten Einwohnern des Handelskredits seitens der Notenbank veranstaltet die ungarische Kaufmannshalle Samstag, den 14. d., um 6 Uhr nachmittags in ihren Räumlichkeiten unter dem Vorsitz des Barons Dr. Julius Madarassy-Bed eine Mitgliederversammlung. Das Präsidium hat zu dieser Versammlung auch die Schwestervereine geladen.

Auswärtige Börsen.

Wien, 10. Oktober. (Effektenbörse.) Zufolge der neuerlichen Steigerung der Prager Devisen in Zürich trat hier lebhaftes Interesse insbesondere für tschechische Werte hervor, die neuere Rekordkurse erzielten. In der Aulisse wurden bloß Südbahnprioritäten lebhafter gehandelt, während sonst die Umsätze sehr gering waren. Im Schranken zeigte sich andauernd starkes Interesse für tschechische Industriewerte. Auf dem Anlagemarkt waren Renten kräftig erholt und auch tschechische Prioritäten notierten wesentlich höher.

Berlin, 10. Oktober. (Effektenbörse.) Im Gegensatz zu der gestrigen teilweise stürmischen Aufwärtsbewegung lag der Effektenmarkt heute ruhig bei nicht einheitlicher Kursgestaltung. Die Spekulation war offenbar bestrebt, Gewinnrisikierungen vorzunehmen, worin sie bestärkt wurde durch das Stoppen der Steigerungen am Devisenmarkt nach der am Vormittag vorangegangenen Höherbewertung. Montanwerte stellten sich größtenteils um hundert Prozent höher, nur Laurahüttenaktien lagen gedrückt. Valutapapiere hatten keine gleichmäßige Kursbildung. Mexikaner waren höher gehalten, während türkische Anleihen zum Teil niedriger notierten. Im großen und ganzen bewegte sich der Verkehr in ruhigen Bahnen.

Wien, 10. Oktober. (Schlusskurse.) Waikente 1900.—, ang. Kronrente 1590, Februarrente 4050, Aprilrente 7500, ang. Kronrente 23,500, ung. Goldrente —, österr. Goldrente 24,000, Anglo-österr. Bank 112,900, Bankverein 31,000, Ost. Kredit 37,300.—, Ung. Kredit 225,000, Länderbank 101,000.—, Mezzur 22,300, Ost. ung. Bank 325,000, Unionbank 26,050.—, Zionsbank Banca —, Engl. Una. Bank 72,000, Adria 1,150,000, Donau-Dampfschiff 1,650,000, Kassa-Debetbank 550,000, Staatsbahn 970,000, Südbahn 270,000.—, Staatsbahn-Genußschein —, Südbahnprioritäten 600,000, Zirkellose —, Nordb. —, Siemens 37,890, Alpine 600,000, Helten 253,000, Krupp 565,000, Feldbahn 660,000, Rima 385,000, Waffenfabrik 34,000.—, Kolberg 185,000, Salgo 2,000,000, Ung. Allg. Kohlen

Berlin, 10. Oktober. Devisen: Budapest 121.—, Wien

370, Prag 10,200.—, Agram 4500.—, Sufareit 1875.—, Sophia 1900.—, Warschau 26,95, Mailand 12,650.—, Madrid 44,700.—, Paris 22,400.—, Brüssel 20,550.—, Zürich 55,600.—, London 1,310,000, Newyork 297,000.—, Amsterdam 115,200.—, Kopenhagen 60,100.—, Stockholm 78,500.—, Christiania 53,500.—, Helsingfors 6600.—

Berlin, 10. Oktober. (Abendverkehr.) Amsterdam 117,750, Mailand 12,950, London 1,345,000, Newyork 303,500, Paris 23,500, Zürich 56,800, Brüssel —, Prag 10,900.

Zürich, 10. Oktober. (Eröffnung.) Valuten: Budapest —, 20%, Berlin —, 17%, Wien —, 006%, österr. Banknoten —, 008%, Warschau —, 05%, Sophia 340, Agram 2,02 1/2, Prag 19,30, Mailand 22,77 1/2, Paris 40,35, Brüssel 37,70, London 2363.—, Newyork 534,75, Amsterdam 207,75, Kopenhagen 108,25, Stockholm 141,50, Christiania 94,50, Madrid 81,25, Buenos Aires 191.—

Zürich, 10. Oktober. (Abendverkehr.) Devisen: Budapest —, 21, Berlin —, 17%, Wien —, 006%, österr. Banknoten —, 08%, Warschau —, 05%, Sophia 340, Agram 2,02 1/2, Prag 18,85, Mailand 22,70, Paris 40,30, Brüssel 37,70, London 2363.—, Newyork 534,75, Amsterdam 207,65.

Prag, 10. Oktober. (Schlusskurse.) Valuten: Ung. Krone 1,09, österr. Krone —, 03%, Mark 1,25, Dollar 2890.—, Devisen: Budapest 1,09, Wien —, 03%, Berlin 0,92, Newyork 2910.—

Korrespondenz der Redaktion.

R. J. P., Budapest. 1. Erfahren Sie dort, 2. Sie sind hier wohnungsberechtigt. Wie schwierig es ist, eine Wohnung zu erhalten, dürften Sie ja wissen. — **M. L. Levél.** Bei dem heutigen Kursstand zirka 5000 Ungarfronen. — 36/38, Budapest. 1. Nein, 2. Wendert sich ständig. Sie fragen am besten vor Beginn der Reise im Bahnbüro nach, 3. Deutsches Bismarck erfordern. 4. Zwischen 50 und 60 Jahren. — Abonnent 38, Budapest. Sobald die Miete des Mieters den Gesamtzins übersteigt, sind die 20 Prozent zu entrichten. — **M. J., Budapest.** Können Sie Bohnen ohne Salz. Mittels der abgeführten Brähe lassen sich Tintenlecke aus Leinen leicht befeuchten. — **B. B., Budapest.** 1. Wenn das Wohnungsamt den Tausch zur Kenntnis nimmt, so kann der Zins nicht über das gesetzlich vorgeschriebene Maß erhöht werden. 2. Die Dame ist dann Ungarin, kann jedoch um ihre Wiederaufnahme in den deutschen Staatsverband anfragen. Das Kind bleibt ungarischer Staatsbürger. — Nachtrube, Budapest. Gegen einen Einzelfall, einerlei ob er vorher angemeldet wurde oder nicht, läßt sich nichts sagen. Natürlich ist die vorherige Anmeldung schädlich. Im übrigen können sich gut erzogene Menschen auch ruhiger zettieren. — Eine Abonnentin, Budapest. Ein solches Gesetz gibt es nicht. 2. In diesem Falle hat der Zimmerherr das Recht, in der alten Wohnung zu bleiben. — Zitronenkur. Die Zitronenkur wird gegen Gicht und Rheumatismus angewendet. Man trinkt den Saft einer oder mehrerer Zitronen dreimal täglich (morgens, mittags und abends) jeweils eine Stunde nach den betreffenden Mahlzeiten in einem Glas Zuckersirup. Die höchste Zahl auf ein Glas sollen drei Zitronen sein, also täglich neun Stück. Das macht man vierzehn Tage bis vier Wochen lang. Während der Kur sollen Milch, fetter Speise und alkoholische Getränke vermieden werden. Zur legitimen Zitronenkur muß man den frischen Saft der natürlichen Früchte nehmen; der künstliche, konservierte Zitronensaft ist weniger geeignet. — Citel, Nagybánya. Die Galläpfel werden gestochen und fein pulverisiert. Zur Bereitung eines Haarfarbemittels kocht man 400 Gramm Galläpfel mit 500 Gramm Wasser, feibt die kochende Flüssigkeit durch ein dichtes Tuch in 500 Gramm Rosenwasser und füllt die noch heiße Flüssigkeit in Flaschen, welche sorgfältig verschlossen werden müssen. Es ist dies nur der erste Teil des Haarfarbemittels. Der zweite besteht aus Silbernitrat 150 Gramm, destilliertes Wasser 1 Liter. Der Silberlösung wird so lange Ammoniak zugelegt, bis der anfangs entstandene Niederschlag wieder gelöst ist. Muß in dunkler Flasche aufbewahrt werden.

„Budapest 1.“ 1. Vor zirka fünfzehn Jahren, im Sommer; nähere Daten stehen uns nicht zur Verfügung. 2. Wissen wir nicht, aber im Bürgermeisteramt dürften Sie es erfahren. — „Mokrin.“ Mit 5000 Kronen gezogen. Keine Kollektur, wo Sie das Los gekauft haben, zählt Ihnen auch den Gewinn aus. — „R. A., III. Bezirk.“ Sie haben nicht recht; Ihre Pflicht wäre es gewesen, auf die bevorstehende „Ueberraschung“ aufmerksam zu machen. Schadenersatz zu leisten, können Sie wohl nicht verpflichtet werden, aber das Bewußtsein, eine solche Unannehmlichkeit verursacht zu haben, muß Sie dazu anspornen, die Sache irgendwie gut zu machen. — **M. E., Lichtferneztér 9.** Am 23. Oktober des vorigen Jahres, an einem Sonntag, — „S. R. 11.“ Die „Nepjölét-Lotterie“ hat eine Privatgesellschaft veranstaltet, Ziehungslisten dieser Lose stehen uns nicht zur Verfügung; die Verkaufsstelle dürfte Ihnen Auskunft geben. Ihre anderen Lose wurden nicht gezogen. — **Anna U., Budapest.** 1. Nur im Wege einer chemischen Pukerei, sonst laufen Sie Gefahr, alles zu ruinieren. 2. Firmen empfehlen wir prinzipiell nicht. 3. In jeder Drogerie erhältlich. — **W. A. J. J.** 1. In solchen Angelegenheiten ist am besten, die Mutter zu Rate zu ziehen; sie wird Ihnen gewiß den richtigen Weg zeigen, war sie doch auch einmal ein „Bachschiff“ und hat ähnliche Ideale gehabt. 2. Können Sie ruhig sein, denn verstehen Sie es, dann wird es Ihnen zur Richtschnur dienen und verstehen Sie es nicht, dann kann es Ihnen doch nicht schaden. — „R. T. 1880.“ 1. Am besten pußt man Silber mit Sodabicarbonat. 2. Bisher nicht gezogen. — **Bea m. t. r.** Laut Verordnung nur den vierfachen Betrag der im Jahre 1917 gezahlten Miete.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft, Für die Druckerei verantwortlich: Géza Schmidt

Magy. Kir. Operaház
Székfoglalás a szerályból.
Kezdetle 7 órakor.

Nemzeti Színház.
A tolonc.
Kezdetle 7 órakor.

Városi Színház.
Hamburgi menyasszony.
Kezdetle 7 órakor.

Király Színház.
Ötvenbách.
Kezdetle 7 órakor.

Magyar Színház.
Tüzek.
Kezdetle 7 órakor.

Belvárosi Színház.
A gazdag leány.
Kezdetle 8 órakor.

Carmen mozgó.
Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54
Hugonották.
Dráma 5 felvonásban.

A hálvány.
Dráma 5 felvonásban.
Előadások mindkét teremben 6 óráról kezdve.

EST-MOZI.
IV., Irányi-utca 21. szám.
Samum.
Dráma 5 felvonásban.
Sas keselyű
5 felvonásban.
Előadások 5, 7 és 9.

FÖVÁROSI NAGYMOZGÓ.
VII., Rákóczi-ut 70.
A Griffek karmibau.
Detektívdráma 5 felvonásban.
Nemesis.
Társadalmi dráma 5 felvonásban
Előadás 5, 7, 9. Katonazene.

HELIKON.
IV., Eszt-tér.
Faraó hitvese.
Fantasztikus dráma 7 felv.
Előadások 5, 7, 9 órakor.

Mozgókép-Ötthon.
Jegyrendelés: Telefon 182-82.
Férfi-férfi ellen!
Amerikai regény 6 felvonásban
Napsugár kisasszony.
Amerikai vígjáték felvonásban
Előadások 5, 7, 9.

Népszínház-Mozgó.
Népszínház-utca és Teleki-tér
sark. Telefon József 60-57.
2 Termes mozi. Várakozás nincs.
A laboradori menyasszony.
Amerikai filmkölönlegesség 6
felvonásban.

ODEON.
Rottenbiller-u. 37. Tel. J. 2-63.
Drakula.
Dráma 5 felvonásban.
Előadások 5, 7, 9.

OMNIA.
Békkocsis-utca 1. szám.
Dr. Mabuse.
Kalandörténet (II. rész).
Előadások 5, 7 és 9 órakor

Orient-Mozgó.
VI., Izabella-u. 65. Tel. 150-87.
Az árendás zsidó.
Színmű 5 felvonásban
Oh azok az asszonyok!
Előadások 5, 7, 9 órakor.

PHÖNIX-MOZI
VII., Rákóczi-ut 68.
A laboradori menyasszony.
Regény 6 felvonásban.
Menekülő asszony.
Előadások 1/5, 1/7, 8, 1/10.

Renaissance-Mozgó
VI., Nagymező-utca 22/24.
Faraó hitvese.
Fantasztikus dráma 7 felv.
Előadások 4, 6, 8 és 10 órakor.

Royal-Apollo.
Faraó hitvese.
Fantasztikus dráma 7 felv.
Előadások 5, 7 és 9 órakor

TIVOLI.
VI., Nagymező-utca 8. szám.
Figue Ass.
Dráma 5 felvonásban.
Cowboy király.
Dráma 5 felvonásban.
Előadások 5, 7, 9 órakor.

URANIA.
Faraó hitvese.
Fantasztikus dráma 7 felv.
Előadások 5, 7, 9, 11-10.

Vesta-Mozgó.
Erzsébet-körút 39.
Ursus a Hercules.
Cirkusdráma 5 felvonásban.
Előadások 5, 7 és 9 órakor.

Vigszínház.
Cserebere
Kezdetle 7 órakor.

Andrassy-uti Színház.
A negyven éves lány
Öbreton ballada.
Kezdetle 8 órakor

Blaha Lujza Színház
Lili baron.
Kezdetle 8 órakor.

Budapesti Színház.
Jézus szenvedése es baltala
Kezdetle 7/5 órakor

KAMARA
—Mozgófényképszínház—
(Hungaria-fürdő palotájában)
Dolányi-utca 32. Nyitva-estén.
Kezdetle 7 órakor

Dr. Mabuse.
Kalandörténet (II. rész).
Előadások 5, 7 és 9 órakor

Apollo-Színház
(Apollo-Kabarpad)

Lovagok.
Vonós négyes.
Cabinet-Separée.
Kezdetle 8 órakor.

Casino de Paris
Révay-utca 18. Telefon 118-84

Elinor és Euryque Harrys
eredeti spanyol dráma.
3 Arys 3
akrobátia stéppáncsok.

Gardyni-Trio
ének és táncbarmas st.
Parkettáncok stb.

FAUN.
(Opera-pince-teremben)
Andrassy-ut 25. szám
Tanay Frigyes
mint vendég.
Lénárd Béla
német chansonnokkal stb. st.
Kezdetle pont 9.

Intim Kabaré.
Teréz-körút 46. Telefon 65-34

Minden este 7 órakor
Meztelen ballet.
Brody István operettje.
Utójáték.
Vasárnap délután 16 óra-
kor mérsékelt helytak.

Kis Komédia.
VI. Révay-u. 18. Telefon 14-22

ROTT és STEINHARDT
felleptével
Madame Dreifuss
és
Der Bucklige.
Kezdetle 7 órakor.

Nemzeti Royal-Orfeum
Telefon: József 121-55
Minden este 7 órakor
a kitünő októberi varieté-
sor es

MAGYAR ERZSI
vendégfellépéssel
Aranymadár
Harmath-Zerkovitz nagyszíni
operettje.

PALACE.
VIII., Rákóczi-ut 45.
Telefon: József 123-01.
Minden este fellépnek:
Békffy László,
Boross Géza,
Ferenoz Károly,
Salamon Béla,
Ujváry Lajos.
Kezdetle 10 órakor.

PELE-MELE
Nagymező-u. 30. Tel. 96-17.
Ezélől

Mascotte-Bar.
Szemben a Fővárosi Opereti-
Színházzal.
Az új sláger műsor.
Nyitva 9-2 1/2 óra.

TABARIN.
VIII., Rákóczi-ut 63. st.
Telefon: József 21-16.
5 Rotherrecks.
Ikarial játékok.
Garret
a csodátáncos.
The Boorleys
steppémet stb. stb.
Kezdetle este 7/10 órakor.

VIKTORIA.
VII., Erzsébet-körút 6.
Telefon József 118-88.

Ujváry Károly
énekel:

Vigszínház,
Cserebere.
Jedete 1/2 órákor.

Assy-nti Színház,
gyven éves lány.
bretlon ballada.
Jedete 8 órákor.

Lujza Színház
Lilla barono.
Jedete 8 órákor.

Pesti Színház.
Zenevéde és halála
Jedete 1/2 órákor.

AMARA
Gényespszínház.
A fűző palotájában.
Jedete 8 órákor.

Mabuse.
Kortársak (II. rész).
Jedete 7 órákor.

lo-Szinpád
Apollo-Kabare.
Jedete 8 órákor.

ovagok.

bs négyes.

net-Separée.
Jedete 8 órákor.

no de Paris
A 18. Telefon 115-24.
Elinor és
yque Harrys
Egyenlő táncosok.
3 Arys 3
A 18. Telefon 115-24.
rdyni-Trio
A 18. Telefon 115-24.

AUN.
A 18. Telefon 115-24.

Frigyos
A 18. Telefon 115-24.

nárd Béla
A 18. Telefon 115-24.

Kabare.
A 18. Telefon 115-24.

Komédia.
A 18. Telefon 115-24.

STEINHARDT
A 18. Telefon 115-24.

Dreifuss
A 18. Telefon 115-24.

Bucklige.
A 18. Telefon 115-24.

Royal-Orfeum
A 18. Telefon 115-24.

ERZSI
A 18. Telefon 115-24.

ymadár
A 18. Telefon 115-24.

LACE.
A 18. Telefon 115-24.

E-MELE
A 18. Telefon 115-24.

otte-Bar.
A 18. Telefon 115-24.

lágér műsor.
A 18. Telefon 115-24.

BARIN.
A 18. Telefon 115-24.

herrecks.
A 18. Telefon 115-24.

arret
A 18. Telefon 115-24.

Boorleys
A 18. Telefon 115-24.

ORIA.
A 18. Telefon 115-24.

Károly
A 18. Telefon 115-24.

Allelei.

„Annunzio geht in ein Kloster.“ Vom „Poeta grande“ der Italiener wird berichtet, daß er Buße tun und als Terzianer, eine Art auswärtiger Latenbruder, bei den Franziskanern einziehen wolle. Der in Schulden und Sorgenbänden in Paris lebende Weichling war gegen jede Erwartung instande, das Kriegstieber in Italien zu schüren und hat dann als Flieger an der Front seine Tapferkeit erwiesen. Sein Auftreten in Rom aber war vollständig das eines Operettentors. Von Damen mit Blumen und Bändern geschmückt, marschierte er täglich an der Spitze seiner Armee durch die Stadt und erklärte alle vierzehn Tage seinem Vaterland Italien den Krieg. Schließlich ließ er sich beruhigen und zog in die Heimat, wo eine Zeitlang sein hohes C vom Berdote her zu hören war. Nun wird er angeblich mit Begleitern jungen und schlägt sich an die mit Seide bekleidete Brust, weil angeblich gewisse seiner Werke unmoralisch und gottlos seien. Der verrauensfertige Teil des Publikums wird durch diese Neuigkeit über literarische Wissenstücken vielleicht gerührt sein, der andere Teil wird jedoch sagen, daß der Poeta grande es ausgezeichnet versteht, die Aufmerksamkeit auf seine Bücher zu lenken.

(Knechteln von Artur Nikisch.) Nikisch war, wie bekannt, der Abgott Rußlands — aber er war auch persona gratissima am Boje Alexanders III. und Nikolaus II., der den deutschen Meister bei jeder Gelegenheit auszeichnete. Im Jahre 1911 dirigierte er auf Einladung des Zaren dessen Hoforchester, das aus den ersten Musikern aller Kapellen Rußlands bestand, im Winterpalais in Petersburg. Nikisch hatte jedoch ein glänzendes Konzert, das mehrere Lieblingsstücke des Zaren, vor allem Wagner, enthielt, beendet. Der Kaiser nähert sich ihm in der ihm eigenen schüchternen Weise und sprach ihm sein Entzücken und die Hoffnung aus, ihn im nächsten Jahre wiederzusehen. Noch am späten Abend — am nächsten Morgen wollte „Artur Augustowitsch“, wie Nikisch genannt wurde, abreisen — erschien Graf N., ein Adjutant des Zaren, versicherte den Künstler nochmals

der besonderen Zufriedenheit seines hohen Herrn, der, wie er wisse, Herrn Nikisch eine besondere Ehrung zugesagt hätte — wenn — wenn. Er schloß den Satz mit den Worten: „Majestät stellt Ihnen anheim, ob Sie den hohen Anwesenorden oder — ein Honorar für Ihre Leistungen wünschen.“ Worauf Nikisch sehr zur Enttäuschung des Adjutanten lakonisch antwortete: „Das Honorar!“ Wie recht er damit hatte, bewies die Tatsache, daß Nikisch am anderen Tage den Anwesenorden mit einem lebenswürdigen persönlichen Schreiben des Zaren erhielt. Der Adjutant hatte einfach den Versuch gemacht, das Honorar zu unterschlagen. Echt russisch! — Alljährlich kam Nikisch nach Petersburg, wurde dort gefeiert und umjubelt, wie wohl in keiner Stadt der Welt. Die Zeitungen voll des Lobes und ein Kritiker schrieb über die faszinierende Art seines Dirigierens. Beim nächsten Ansehen hörte Nikisch aus einer vorderen Reihe deutlich die Worte: „Nicht wahr, liebe Olga, du sagst es mir, wenn er zu faszinieren beginnt.“

(Das Kleinspielzeug.) In Amerika sind für Kinder jetzt große Spielsachen Mode. Es handelt sich dabei nicht um fertige Gegenstände, sondern um Material zur Herstellung von Bauten, Waggons usw. Die Anregung dazu ist von einer Kindergärtnerin ausgegangen, die Professor an der Abteilung „Kindergarten“ der Columbia-Universität ist. Sie hat Bausteine anfertigen lassen, die die Herstellung von Häusern ermöglichen, in denen die Kinder sich selbst aufhalten können. Eine kleine Leiter gehört dazu, mit der die Kleinen das Haus oben, wenn sie nicht bis zur Dachhöhe hinaufsteigen können. Der Aufbau ist so fest, daß die Kinder mit voller Sicherheit auch in den oberen Stockwerken spielen können. Die Möbel, die zur Ausstattung dieser Häuser dienen, sind natürlich in der Größe diesen entsprechend. Die Waggons, Lokomotiven usw. werden gleichfalls in einem Umfange ausgeführt, daß die Kinder diese besteigen und im Zimmer umherfahren können.

(Weniger Scheidungen in England.) Die Liste der Scheidungsprozesse für den nächsten Termin, am 12. Oktober, so meldet ein Londoner Blatt, enthält 760 Fälle, in denen Scheidung verlangt wird, was eine außer-

ordentliche Abnahme gegenüber den 1000 bis 1500 Fällen bedeutet, wie sie in den Jahren seit dem Kriege üblich waren. Die Reduktion ist nur zum Teil auf die Maßnahme zurückzuführen, daß einverständliche Scheidungs- und Armenfälle Gerichtshöfen zugewiesen werden, die dem ständigen Wohnort der Parteien zunächst liegen. Zu der Liste findet sich der Name der Viscountess Rhonda, Gattin des Sir H. Mackworth, die im Einverständnis mit ihrem Gatten Scheidung verlangt, ferner der Lady Fraser, der Gattin des bekannten Journalisten Sir John Fraser, und der Lady Armitage.

(Robespierres Geburtshaus.) Das Geburtshaus Robespierres in Arras, das beim Bombardement dieser Stadt in Trümmer gelegt wurde, soll unter Mithilfe des Staates möglichst historisch treu wieder hergestellt werden.

(Spannend.) „Meiner Frau ist der jetzt in unserer Zeitung erscheinende Roman so interessant, daß sie express eine Stunde früher aufsteht, als sonst, um nur ja die Fortsetzung sofort zu lesen, sobald die Zeitung die Zeitung bringt.“ — „Na, und nun erit meine Tante! Die ist nach den ersten Kapiteln des Romans Zeitungsfrau geworden, damit sie das neueste Kapitel immer ein paar Stunden früher lesen kann.“

(Ach so!) „Na, Herr Frische, sind Sie denn nun mit Fräulein Fischer verlobt?“ — „Nein, die Familie war dagegen.“ — „So! Und wie verhielt sich das Fräulein dazu?“ — „Na, die gehört doch mit zur Familie.“

(Moderne Mitgift.) „Ihre verarmte Tochter hat aber Glück gehabt, wieder so schnell unter die Haube zu kommen, wo doch ihr erster Mann nichts Nennenswerthes hinterlassen hat!“ — „Wie können Sie so etwas sagen! Wo meine Tochter den Frack und drei gestärkte Oberhemden ihres ersten Mannes mit in die Ehe bringt!“

(Kindermund.) Meine kleine braune Christel ist zu Besuch bei Verwandten. Bei Tisch sieht sie der fünfjährigen Peter lange aufmerksam an und sagt schließlich: „Hat die schwarze Augen! Wenn die weint, weint sie Tinte!“

(Der Selbstbewußte.) „Sie wollen mir keinen Aufgeben? Wie töricht, Fräulein Trudel! Genießen Sie doch Ihr Leben!“

— Nein, aber die Augen und der bezaubernde Mund, und das ganze süße, süße Gesicht! Nicht sattessen kann man sich! — Wie herausfordernd Frau Märchen um sich blickt — ja, schaut nur alle, schaut! Das ist meine, meine Schwiegertochter! Als wenn es ihr Verdienst wäre, daß diese Gabriele — so, Gabriele heißt sie? Gerade so sieht sie aus! — so liebreizend geraten sei. — Dieser Oskar muß doch über die Mädchen glücklich sein! — Anzusehen ist es ihm nicht, kann man auch nicht verlangen. Welcher Mensch kann denn immerzu strahlen? — Gut sieht er aus! — Mir gefällt Eugen besser. — Den kann ich gar nicht sehen — welcher ist es denn? — Das Bild ist noch verhält! Aber natürlich, zuerst kommt ein Orgelvorspiel und Gesang, dann kommt die Predigt und im Anschluß daran fällt die Hülle! — Möchte es der gute Pfarrer nur nicht zu lang machen! Es hört ja doch keiner hin! Man brennt doch auf das Bild! — Ja, ja, gewiß — aber die lebenden Bilder sind auch etwas mer!

Nun endlich Schluss! Noch ein paar Liederstrophen, ein kurzes Nachspiel der Orgel und eine sachlich gehaltene Ankündigung des Geistlichen: er habe der Gemeinde mitzuteilen, daß einer aus ihrer Mitte, ein Wittenberger Kind, in dankenswerter Weise seinem Geburtsort ein Altarbild gestiftet habe, das, zusammen mit der neugeschenkten Glocke der Patronin, sowie den schönen Kirchenfenstern am heutigen Tage seine Weihe erhalten werde. Damit gab der Pfarrer das Zeichen zum Lüften der Hülle, die langsam herabsank.

Und da hing der Heiland am Kreuze, lebensgroß, noch lebend und doch dem nahen Tode geweiht — hing da, das Haupt ein wenig nach links geneigt und schaute voll erbarrender Liebe auf die Menschen, die zu ihm empoblickten. Kein asfettlich abgezehrter Körper, keine blutüberströmten Hände und Füße, aber auch kein unwahrer Idealismus, der Schmerz und Leiden auslöscht und in Schönheit schmelzt. Ein sterbender Mensch, der die Qualen des herannahenden Todes fühlt, dessen Glieder von Schmerzen zerrissen sind, der aber noch das Bewußtsein festhält: Ich sterbe für euch! Ich gebe mein Leben für die Menschheit dahin!

Frau Märchen, geteilt zwischen Stolz auf den Sohn und Rührung, weinte in ihr Taschentuch hinein. Frau Olga wuschte sich mit hastiger Hand die Tränen fort, um besser sehen zu können. Und als sie nun sah, inbrünstig und konzentriert — ja, was war denn das? Konnte — mußte das nicht eine Einbildung von ihr sein? Aber wie sollte ihr die kommen, da sie doch mit keinem Gedanken hierauf verfallen war? Diese Ähnlichkeit — nicht in den Gesichtszügen — wohl aber in den Augen — im Ausdruck — im Blick — ob auch andere sie wahrnahmen? Mein Gott, sie mußte sich geirrt haben, mußte einer Sinnestäuschung unterworfen gewesen sein! Abköchlich ließ sie den Blick umherschweifen, nahm andere Eindücke in sich auf, blickte dann rasch nach dem Christusbilde zurück — kein Zweifel! Da war es wieder! Dieser sterbende Heiland hatte ihres Sohnes Peters Augen!

Es durchschauerte die Mutter von Kopf bis zu Fuß, ihr Herzschlag ging rasch, ihr Atem schwer. Ungestillt fast sah sie um sich — in den Gesichtern der ihr Zunächststehenden las sie Bewunderung, Ergriffenheit — sonst nichts!

(Fortsetzung folgt.)

Die Schicksalsstunde.

— Roman von Marie Bernhard. —

So sagte Frau Olga mit einem tiefen Aufatmen und lehnte sich in ihren Rohrstuhl zurück. Nun wist ihr alles, was ich weiß. Ich konnte Frau von Westhoff nur für das mir bewiesene Vertrauen danken. Nach meiner Ansicht hat sie mich nicht weiter gefragt, und das war mir lieb — was hätte es an den besprechenden Tatsachen geändert?

— Aber uns kannst du deine Ansicht sagen, Tante Olga! ließ Eugen sich vernehmen. Er sah unruhig und aufgeregt aus, seine starken Augenbrauen zuckten, die Hände hatten das Spiel mit der Tischdecke von neuem aufgenommen.

Frau Burckardt schien Eugens Aufforderung nicht gern zu entsprechen. Sie hüstelte ein wenig und wandte sich zunächst an Peter.

— Sei so gut, Junge, und klinge nach Himbeersicht mit Wasser und Zucker für mich. Das anhaltende Sprechen hat mich ganz heiß gemacht. Ich bin es gar nicht gewöhnt, so viel hintereinander zu sprechen.

Peter drückte den Knopf der elektrischen Leitung. Seine Mutter fing von anderen Dingen zu sprechen an — das erfrischende Getränk wurde gebracht, und über dem Hin und Her hoffte Frau Olga offensichtlich über Eugens Fragen hinwegzukommen. Peter kam ihr dann zu Hilfe, er sprach von Sophie, die sicher schon die Tage zähle, bis sie wieder in ihrem geliebten Wittenberge sei, und wie auch er sich freue, Sophie wiederzusehen — sie gehöre nun einmal zum Inventar von Wittenberge, und es sei wahrlich von seiner Mutter kein kleines Opfer gewesen, sich um Nydias willen Sophiens zu entäußern — wisse er, Peter, doch nur zu gut, wie vertraut diese Getreue mit allen Gewohnheiten der Mutter gewesen sei. Frau Olga bestätigte das, und für eine kurze Spanne Zeit gab Sophie den Mittelpunkt des Gesprächs ab, bis Eugen in dringlichem Tone dazwischen warf:

— Du wolltest uns deine eigene Ansicht über Oskars Ehe sagen, Tante Olga!

— Ich wollte lieber nicht, Eugen! Ich erinnere mich nicht, mit einer Silbe über dies mein Wollen gesprochen zu haben.

— Aber wenn ich dich besonders darum bitte — warum möchtest du das? Was kann dir an der Ansicht einer altmodischen Frau liegen, die Welt und Leben nur aus dem stillen Winkel ihres einsamen Sandstuhls ansieht?

— Die Meinung dieser altmodischen Frau ist mir und vielen anderen jederzeit sehr wertvoll gewesen, weil sie eine feine, kluge Beobachterin und Seelenkennerin ist. —

— O, o, Eugen! Seit wann sagst du Schmeicheleien?

— Habe ich zu viel behauptet, Peter?

— Nein, sagte Peter mit ruhigem Lächeln, ich unterschreibe jedes Wort. Du ihm schon den Willen, Mutterchen! Ich kenne ihn von früher her, er läßt doch nicht locker.

— Also denn — Frau Olga seufzte ein wenig — ich für meine Person sehe durchaus nicht so sorglos in dieser beiden Menschen Zukunft, wie Frau von Westhoff dies tut. Ich halte diese so rasch geschlossene Ehe für ein großes Wagnis, das sich, fürchte ich,

schwer rächen wird. Versieh mich nur recht: ich für meine Person schätze Oskar sehr und glaube, daß viele Mädchen und Frauen mit ihm sehr gut zurecht kommen würden. Daß aber Gabriele mit ihrem hohen Idealismus, mit ihrer Begeisterung für den ärztlichen Beruf, mit ihrer jungen, enthusiastischen Seele die rechte Frau für diesen Mann ist, scheint mir mehr als zweifelhaft. Ihre Mutter hat in dem Kinde, in dem jungen Mädchen jeden idealistischen Aufschwung energisch niedergehalten — für immer ihn zu unterdrücken würde ihr nicht gelingen sein. Das wird auch Oskar nicht gelingen, so spielend leicht er sich fürs erste auch die Sache denkt. Ich wollte, ich möchte mich irren, aber, so wie ich diese Ehe auffasse, sehe ich schwere Konflikte für beide Teile voraus. Jetzt aber kein Wort weiter davon, ich habe viel mehr gesagt, als ich wollte. Am liebsten hätte ich meine Befürchtungen ganz und gar für mich behalten. Euch beide verpflichte ich feierlich, darüber gegen jedermann zu schweigen. Versprecht mir das!

Sie taten es beide mit ungewöhnlichem Ernst. Es wollte nach diesem Gespräch eine harmlose Plauderei zwischen den drei Menschen nicht mehr aufkommen.

11.

Die Kirche zu Wittenberge, geräumig, wie sie war, erwies sich als zu klein, den Andrang des Publikums zu fassen, das von allen Seiten, aus der ganzen Umgebung herbeigeströmt war. Kein Wunder! Sollte doch heute das von Eugen Förster gestiftete Altarbild enthüllt, die so schön renovierte Kirche gewissermaßen neu eingeweiht werden. Aber noch mehr gab es zu schauen. Rasch hatte sich's in der ganzen Umgegend verbreitet, Oskar Förster, der älteste Sohn des verstorbenen Pfarrers zu Wittenberge, habe eine ganz entzückende junge Frau heimgeführt, mit der er gegenwärtig bei seiner Mutter zum Besuch sei. Ferner würde Frau Olga Burckards ehemalige Pflegetochter, die so rasch zur Berufstüchtigkeit emporgestiegene Schauspielerin Nydia Everest, anwesend sein. Der Maler des Altarbildes war gleichfalls gekommen, und Peter Burckardt war auch einmal wieder da — ein Ereignis, das jedesmal allgemeine Freude auslöste.

— Kommt — alle — zu — Gott! Kommt — alle — zu — Gott! rief Frau Olga Burckards neugeschenkte Glocke mit weitfallender Stimme.

Und sie kamen auch alle — aber weniger zu Gott als um sehr weltlicher Dinge willen!

Der herrschaftliche Kirchenstuhl war bereits besetzt. Alles rechte die Hälse, jeder wollte sehen. Da — die stolze Erscheinung in weiß, einen kostbaren Federhut über dem dunklen Haar — das mußte Nydia Everest, die große Künstlerin, sein! Eine königliche Schönheit! All die sagenhaften Geschichten, die ihre Herkunft umwoben, fielen den Leuten jetzt ein — es mochte schon manches davon wahr sein! Fremdartig und ungewöhnlich genug sah die Schauspielerin aus! Freilich nicht gerade besonders lebenswürdig! So stolz — so sehr stolz und vornehm! Dagegen dort drüben, im „vermütheten Pastorenstuhl“, wie die Leute sagten, neben Frau Märchen — ach, seht doch bloß — seht!

— Kommt ihr sie sehen? Das ist Oskars Frau, das ist die junge Frau Professor Förster! — Mein Gott, die sieht ja wie ein Kind aus! Entzückend! Goldselig! Wie ein Engel! Die lichtblonden Haare — immer ein Ringelchen und Lockchen neben dem andern!

— Mein, aber die Augen und der bezaubernde Mund, und das ganze süße, süße Gesicht! Nicht sattessen kann man sich! — Wie herausfordernd Frau Märchen um sich blickt — ja, schaut nur alle, schaut! Das ist meine, meine Schwiegertochter! Als wenn es ihr Verdienst wäre, daß diese Gabriele — so, Gabriele heißt sie? Gerade so sieht sie aus! — so liebreizend geraten sei. — Dieser Oskar muß doch über die Mädchen glücklich sein! — Anzusehen ist es ihm nicht, kann man auch nicht verlangen. Welcher Mensch kann denn immerzu strahlen? — Gut sieht er aus! — Mir gefällt Eugen besser. — Den kann ich gar nicht sehen — welcher ist es denn? — Das Bild ist noch verhält! Aber natürlich, zuerst kommt ein Orgelvorspiel und Gesang, dann kommt die Predigt und im Anschluß daran fällt die Hülle! — Möchte es der gute Pfarrer nur nicht zu lang machen! Es hört ja doch keiner hin! Man brennt doch auf das Bild! — Ja, ja, gewiß — aber die lebenden Bilder sind auch etwas mer!

Nun endlich Schluss! Noch ein paar Liederstrophen, ein kurzes Nachspiel der Orgel und eine sachlich gehaltene Ankündigung des Geistlichen: er habe der Gemeinde mitzuteilen, daß einer aus ihrer Mitte, ein Wittenberger Kind, in dankenswerter Weise seinem Geburtsort ein Altarbild gestiftet habe, das, zusammen mit der neugeschenkten Glocke der Patronin, sowie den schönen Kirchenfenstern am heutigen Tage seine Weihe erhalten werde. Damit gab der Pfarrer das Zeichen zum Lüften der Hülle, die langsam herabsank.

Und da hing der Heiland am Kreuze, lebensgroß, noch lebend und doch dem nahen Tode geweiht — hing da, das Haupt ein wenig nach links geneigt und schaute voll erbarrender Liebe auf die Menschen, die zu ihm empoblickten. Kein asfettlich abgezehrter Körper, keine blutüberströmten Hände und Füße, aber auch kein unwahrer Idealismus, der Schmerz und Leiden auslöscht und in Schönheit schmelzt. Ein sterbender Mensch, der die Qualen des herannahenden Todes fühlt, dessen Glieder von Schmerzen zerrissen sind, der aber noch das Bewußtsein festhält: Ich sterbe für euch! Ich gebe mein Leben für die Menschheit dahin!

Frau Märchen, geteilt zwischen Stolz auf den Sohn und Rührung, weinte in ihr Taschentuch hinein. Frau Olga wuschte sich mit hastiger Hand die Tränen fort, um besser sehen zu können. Und als sie nun sah, inbrünstig und konzentriert — ja, was war denn das? Konnte — mußte das nicht eine Einbildung von ihr sein? Aber wie sollte ihr die kommen, da sie doch mit keinem Gedanken hierauf verfallen war? Diese Ähnlichkeit — nicht in den Gesichtszügen — wohl aber in den Augen — im Ausdruck — im Blick — ob auch andere sie wahrnahmen? Mein Gott, sie mußte sich geirrt haben, mußte einer Sinnestäuschung unterworfen gewesen sein! Abköchlich ließ sie den Blick umherschweifen, nahm andere Eindücke in sich auf, blickte dann rasch nach dem Christusbilde zurück — kein Zweifel! Da war es wieder! Dieser sterbende Heiland hatte ihres Sohnes Peters Augen!

Es durchschauerte die Mutter von Kopf bis zu Fuß, ihr Herzschlag ging rasch, ihr Atem schwer. Ungestillt fast sah sie um sich — in den Gesichtern der ihr Zunächststehenden las sie Bewunderung, Ergriffenheit — sonst nichts!

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

An Wochentagen jedes Wort 15 K., festgedruckt 30 K. Die kleinste Anzeige 150 K. — An Sonn- und Feiertagen jedes Wort 20 K., festgedruckt 40 K. Die kleinste Anzeige 200 K. — Stellensuchende bezahlen jeweils die Hälfte.

KAUF, VERKAUF
Brillanten, Gold, Juwelen, Platin läuft zu den höchsten Tagespreisen Schwarz, Juwelier, Károly-körút 16.

Brillanten, Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne verkaufe niemand, bis man sich nicht überzeugt hat von den Tagespreisen der Juweliere Gebrüder Fischer, Baross-utca 75. 19870

Brillanten, Juwelen, Gold, Silber, falsche Zähne verkaufe niemand, bis man sich nicht überzeugt hat von den Tagespreisen der Juweliere Fischer und Esner, Rákóczi-utca 27, Cse Vas-utca. 19871

Chokolade und Kanditen offeriert ein gross „Smerald“ Chokolade- und Kanditenfabrik, Budapest, Garay-utca 29. Telefon: Josef 125-43. 8863

Egylovas csukott Reiter szállitókocsi eladó. Szóvetségi-utca 173. Zugló-utca 25. 17922

Uj hatszemelyes ezüst eladó. Delibáb-utca 15. francia tanárnőnél. 20470

Sausand unjont! VI. Hainzerstrasse 173. Ausfolgung durch Baumetier. 9466

Falsche Zähne per Stück bis 200 Kronen kauft Orbán, Wesselenyi-utca 10.

Brillanten, Gold, Silbergegendie zu höchsten Tagespreisen kauft Hartmann, Juwelengehäft, Erzsébet-körút 37.

Falsche Zähne bis 200 Kronen, Juwelen allererster kauft Mendelsohn, Juwelengehäft, Rákóczi-utca 60.

Grosses Bild, herrliche Handarbeit, „Bitte bei der Erzherzogin“ darstellend, an Kenner sofort zu verkaufen. Eskü-ter 6. II. 2. 16980

NÄHMASCHINEN.
Varrógepek, kerékpárok magas aron vesz Szócs, Baross-utca 17 (Josef 40-12).

Singer szabogép és egy kis Singer-gép eladó. Nagyváro-utca 25a, 6. 7445

Mindennemü varrógepek, kerékpárok vétele, eladása és kölcsönzése. Klein, Magdolna-utca 42. Telefonhívás: Josef 63-57. 7261

Varrógepek családiti, szabót, cipészt, paszpolbevarrot, febernemü gomblyukgépét, olcsón beszerezhet és szakemberen javíthatat May műszerüznet, VIII., Magdolna-utca 20. 7260

MASCHINEN
Modern, üzempékes, 80-100 HP stabil gőzgépet kazánal megvételre keresünk. Bleier Armin, V., Vilmos császár-ut 61. (Telefon 85-64.)

Eladó 1 HP 170 Volt forgóáramu motor, Blackman ventilátor szíjhajtással, csigás görgök öntöttvas teherhözélt (Herdhasche) melegvizelőllátása. Optimus kézfűcskendő és festékörlo, Pestszentlőrinc, Gyöngyvirág-utca 40. 7835

Tíz loerős, saját kazánjára szerelt, álló gőzgép, 195.000, négy loerős álló gázmotor 80.000. Faludi műhelytelep, Váci-utca 150. 9679

Eladó egy darab 8 HP Bergmann-féle egyenáramu elektromotor, üzempékes állapotban, indítóval és az összes hozzávalóval. Serényi, VII., Szóvetség-utca 3. 8858

BEKLEIDUNG
Lakásra jövök használt férfiruhát venni. Salgó, VI., Hajós-utca 15. Telefon: százhuszonzhatos-hetvenbeles. 17920

Frau u. Abendkleider, Abendentree merden ausgeflichen. Almásy-u. 4. Ester. 12948

MÖBEL, TEPPICHE
Herrschafft möbel, Saufe, verlaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Teppiche, Vorhänge, Lux. Vörösmarty-utca 1. Telefon: Josef 124-45. 15067

Eichenholz-Schlafzimmer
130.000, Eichenholz-Speisezimmer 130.000 Kronen; eigenes Fabrikat, Rákóczi-ut 74. 9437

OFFENE STELLEN
Gépröndő magyar-német gyorsirással, lehef ügyes kezdő is, részvenytársasaghoz felvétetik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével. Ugyes 8075 jellegre Haasenstein és Voglerhez, Dorottya-utca 11.

Junges bechaidenes Mädchen für Bureaubedienung gesucht. Offerte unter „Vilmos császár-ut“ an die Exp. 13901

Saldakontista és fiatal könyvelési tisztviselők alkalmazást nyerne Budapesti nagy pénzintézetnél. Ajánlatok „Könyvelési tisztviselő“ jellegre Schwarz Jozsef hirdetőjébe, Andrassy-utca 7. intézendők.

STELLENGESUCHE
Intelligente Dame, die ungarisch, deutsch und französisch spricht, wünscht bei einem Arzt die Stelle einer Empfangsdame anzunehmen. Geht auch in größeres Haus zu alleinlebendem intelligenten Herrn als Hausverwalterin. Zuschriften unter „Hauslich“ an die Exp. d. Bl. 2043

DIENT U. ARBEIT
Deutsches Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird bei besserer Familie aufgenommen. Heller, Bezeredy-utca 5, III. 1. 9465

UNTERRICHT
Angolul tanit amerikai hölgy könnyü társalgási módszerrel. Szives megkereséseket „New-York 399“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek. 9399

Intelligentes Fräulein, das auch im Hausweien bewandert ist, zu elfjähigem Jungen gesucht. Besuchen 2-4 Uhr. Lipót-körút 12, IV. 2. 9439

Von Parlaments-Stenographen geleitete Erte Cabelsbergerische Landesfachschule. Hegedüs Sándor-utca 7. Telefon.

Gelehrerin erteilt gewöhnlichen Gelesunterricht in fürzeiter Zeit mit garantierter Höherem Erlaß zu möglichem Honorar. Kranke, verdorbene, überanregte Stimmen nach tüchtigem Studium wieder hergestellt. Vilmos császár-ut 16, III. 66. Telefon 159-91. 9358

Uj angol kezdő és haladó csoportok Reform nyelvskolában. Semmelweis-utca 19.

Kinderfräulein oder Frau müß zu häuslichen Arbeiten aufgenommen. Rákóczi-ut 39, III. 2. 9467

Intelligentes deutsches Mädchen wird zu einem häuslichen Knaben sofort aufgenommen. Bálvány-u. 19, I. 3. 9471

Intelligente deutsches Fräulein zu häuslichen Stuben gesucht. IV., Hajós-utca 12, II. 1. 16978

Kinderfräulein wird aufgenommen V., Alkotmány-utca 10. Rapierhandlung. 9470

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern gesucht. Reiter, Visegrádi-utca 25. 9469

Deutschn-englische Lehrerin erteilt Unterricht, Schneller Erlaß. Unter „S. D. 461“ an die Exp. 9461

Deutsche Sonne zu häuslichen Arbeiten für Nachmittag gesucht. Anträge unter „Sonne 462“ an die Exp. 9462

Dame unterrichtet Englisch nach leichter Methode. Schiffe „London 460“ an die Exp. d. Bl. 9460

Kinderpflegerin zu einem 12-jährigen Kind mit hohem Gehalt per sofort gesucht. Adler, Sziv-utca 14, I. 1. Telefon 25-63. 15077

GESCHÄFTE
Elsörendü körüli büfé, 60.000 korona napi forgalommal, társas viszálykodás miatt eladó. Neumann-iroda, Wesselenyi-utca 54. 9449

Wohnung! Jedes verkaufbare Geschäft bei mir in Evidenz. Erste Raute können unentgeltlich Einpaß nehmen. Mlinó, Barotagane sechunddiezig, Telefon Josef 139-71. 25491

Dröguerie, am frequentierten Plaze der Hauptstadt, mit Ware, Rohmaterial, vollständig ausgestattete Realitätenverfehrungs-Unternehmen, IX., Rakos-utca 11, Parterre 1. Radmit-tag von 3-6 Uhr. 17387

Zur Beachtung der Geschäftshaber! Suche zum Anfaufe Geschäft, Kaffeehandl., Speiserei, Delikatessen, Konditoren- und Lebensmittelgeschäfte, und allerlei Geschäfte für meine zahlreichen Kunden. Für zu verkaufende Geschäfte bringe sofort Käufer. Erteile in allerlei Geschäftsanlagenheiten distriete Aufträge. **Gabriel Tóth**, Cse Vas-utca 27, Telefon 112-54. Kézvetit bérházakat, villákat, családlakásokat. 16319

Sas Marcell Ingatlanügynöksége, Csengery-u. 62/a. Telefon 112-54. Kézvetit bérházakat, villákat, családlakásokat. 16319

S. Radetzky József és Tsa, Ingatlanügynökség és hirdetőiroda, VII., Thököly-ut 37. 29478

Soroksári-ut körletében vendéglő 2szobás lakással 600.000 korona. **VII. kerületben** 2szobás lakású vendéglő, 7000-10.000 korona napi bevétellel, ára egy millió ötszáz ezer korona. **Rákóczi-ut** körletében vendéglő 1szobás lakással, azonnal beköltözhető, hatszáz ezer korona. **Népszínház-utca** körletében vendéglő 2szobás lakással, egy millió kettőszáz ezer korona. **Kisebb, nagyobb** vendéglők beköltözhetővel, 700.000-tól három millióig. **Zsigmondné, Dob-utca 21, I. em. 11. sz. 39543**

HÄUSER
Bérházak, háromemeletesek, üzlettel, Ludovikánál 10 millióért, Lajos-utca 9 millióért, Zsigmond-utca 15 millióért, Enyedi-utca 12 millióért, Keckemeti-utca 10 millióért, 2 szoba beköltözhetővel 6 millióért, Budán Fő-ter közelében 450 000 saroktelek, lakással, fűszerüzlettel 5 millióért, Erzsébetfalva forgalmas helyen 200 000 telken kétlakásos, villanyvilágítással, gyümölcsös kerttel, szatocsüzlettel, egy szoba, konyha, verandás lakás átvételre, 1 1/2 millióért. **Villák** Svábhegyen, téllakásoknak is alkalmasak, 4-5-8 szoba beköltözhetővel, nagy gyümölcsös kerttel 4 millióért. **Kelenföldön** allomás közelében, 350 000 00 területen, 6 szoba azonnal beköltözhető, 3 millióért. **Veszprémgye Enyegen** főhelyen, 400 000 00 parkirozott telken, 6 szobás modern lakás, 3 millióért. **Fortuna ingatlanforgalmi vállalat**, Terezkörút 21. Telefon 7-36.

Wohnungen
Mietung, Vermietung
Ingen kiadom szobáját csekély díjazással megszerzem szobáját. **Grünwald**, Andrassy-ut 80. Telefon: 104-17. 9786

Kostenlos fenden mir Mieter für zu vermietende Zimmer. Wohnungsbüro, Wohnungsbüro merden rath durchgeführt. Telefon 101-78. Mediator, Nagymező-utca 5. 12367

Kafásfirly vermittelt zuverlässig: Zimmer, Wohnungen, Wohnungsbüro. Hársfa-utca 27 (beim Citibethring), Josef 66-94. 35068

Kiadó telefonját díjtalanul kiadom szobáját is bejelenteti. **„Globus“**, telefon hívó 174-75. 11541

Elököl bérlet küldök kiadó szobájába díjtalanul. **„Globus“**, Lipót-körút 10, I. és Magyar-u. 3. 11542

REALITÄTEN
Realitas / Kétfelhajtás, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegramm-Adresse: Realitas-Budapest.

Ovás, Mielött ingatlant ad vagy vesz forduljon bizalommal **Advesz** ingatlanértékesítő vállalathoz, Telegi-ter 5. József 43-49. 396

Fortuna Ingatlanforgalmi Vállalat, az Országos Földbirtokrendező Bíróság engedélyével Budapest, VI., Terezkörút 21. Telefon: 7-36. Nagyszámú birtokveteli és eladási megbízás. Földbirtokok, budapesti és vidéki házak, villák és telek közvetítése. Mindennemü ingatlanügynök szolid, gyors és kivanatra dískrék lebonyolítás. 7781

„Saloni“ Realitätenverfehrungs-Unternehmen, Népszínház-utca 11, Parterre 1. Radmit-tag von 3-6 Uhr. 17387

Dr. Péran Andor von dem Landes-Bodenregulierungsgericht funktioniertes Realitätenverfehrungs-Unternehmen, IX., Rakos-utca 11, Parterre 1. Radmit-tag von 3-6 Uhr. 17387

Sas Marcell Ingatlanügynöksége, Csengery-u. 62/a. Telefon 112-54. Kézvetit bérházakat, villákat, családlakásokat. 16319

S. Radetzky József és Tsa, Ingatlanügynökség és hirdetőiroda, VII., Thököly-ut 37. 29478

Soroksári-ut körletében vendéglő 2szobás lakással 600.000 korona. **VII. kerületben** 2szobás lakású vendéglő, 7000-10.000 korona napi bevétellel, ára egy millió ötszáz ezer korona. **Rákóczi-ut** körletében vendéglő 1szobás lakással, azonnal beköltözhető, hatszáz ezer korona. **Népszínház-utca** körletében vendéglő 2szobás lakással, egy millió kettőszáz ezer korona. **Kisebb, nagyobb** vendéglők beköltözhetővel, 700.000-tól három millióig. **Zsigmondné, Dob-utca 21, I. em. 11. sz. 39543**

HÄUSER
Bérházak, háromemeletesek, üzlettel, Ludovikánál 10 millióért, Lajos-utca 9 millióért, Zsigmond-utca 15 millióért, Enyedi-utca 12 millióért, Keckemeti-utca 10 millióért, 2 szoba beköltözhetővel 6 millióért, Budán Fő-ter közelében 450 000 saroktelek, lakással, fűszerüzlettel 5 millióért, Erzsébetfalva forgalmas helyen 200 000 telken kétlakásos, villanyvilágítással, gyümölcsös kerttel, szatocsüzlettel, egy szoba, konyha, verandás lakás átvételre, 1 1/2 millióért. **Villák** Svábhegyen, téllakásoknak is alkalmasak, 4-5-8 szoba beköltözhetővel, nagy gyümölcsös kerttel 4 millióért. **Kelenföldön** allomás közelében, 350 000 00 területen, 6 szoba azonnal beköltözhető, 3 millióért. **Veszprémgye Enyegen** főhelyen, 400 000 00 parkirozott telken, 6 szobás modern lakás, 3 millióért. **Fortuna ingatlanforgalmi vállalat**, Terezkörút 21. Telefon 7-36.

Wohnungen
Mietung, Vermietung
Ingen kiadom szobáját csekély díjazással megszerzem szobáját. **Grünwald**, Andrassy-ut 80. Telefon: 104-17. 9786

Kostenlos fenden mir Mieter für zu vermietende Zimmer. Wohnungsbüro, Wohnungsbüro merden rath durchgeführt. Telefon 101-78. Mediator, Nagymező-utca 5. 12367

Kafásfirly vermittelt zuverlässig: Zimmer, Wohnungen, Wohnungsbüro. Hársfa-utca 27 (beim Citibethring), Josef 66-94. 35068

Kiadó telefonját díjtalanul kiadom szobáját is bejelenteti. **„Globus“**, telefon hívó 174-75. 11541

Elököl bérlet küldök kiadó szobájába díjtalanul. **„Globus“**, Lipót-körút 10, I. és Magyar-u. 3. 11542

REALITÄTEN
Realitas / Kétfelhajtás, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegramm-Adresse: Realitas-Budapest.

Ovás, Mielött ingatlant ad vagy vesz forduljon bizalommal **Advesz** ingatlanértékesítő vállalathoz, Telegi-ter 5. József 43-49. 396

Fortuna Ingatlanforgalmi Vállalat, az Országos Földbirtokrendező Bíróság engedélyével Budapest, VI., Terezkörút 21. Telefon: 7-36. Nagyszámú birtokveteli és eladási megbízás. Földbirtokok, budapesti és vidéki házak, villák és telek közvetítése. Mindennemü ingatlanügynök szolid, gyors és kivanatra dískrék lebonyolítás. 7781

S. Radetzky József és Tsa, Ingatlanügynökség, Thököly-ut 37, hirdetései: emeletes ház, háromszobás beköltözhetővel, öt millió. **Ugyanott** földszintes, háromszobás beköltözhetővel, négy millió. **Obudai Dunapartnál** háromemeletes modern nagy lakásos bérház, villamossal, tizenhárom millió. **Obudai hajógyárnál** esimes átjáró-földszintes bérház jobb lakókkal, 2szobás Dunaránéző beköltözhetővel, 3.500.000. **Körutakon**, Déli vasutnál, Dalmok-, Csengery-, Nefelejcs-, Cserhá-, Aréna-, Thököly-utaknál többemeletes bérházak tökélyhelyezésre, 7-50 millióig. **Thököly-ut** végénél beköltözhető modern négyszobás villa hat millió. **Déli vasutnál** gyönyörű, beköltözhető négyszobás villa több holdas parkkal, 15.000.000. **Kelenföldön** 1700 négyszögletes házok modern villák, 6 millió 500.000. **Pasarétnél**, **Hüvösvölgyben**, **Zuglign** beköltözhető villák, 300-1400 négyszögölög. Komoly vevőkkel tárgyalunk. VII., Thököly-ut 37. 29478

Familienhäuser in der Umgebung mit beschahren kleineren-großeren Magnaten- und bürgerlichen Wohnungen, mit für Wirtschaft geeigneten Territorien, mit der Elektrischen erreichbar, können zu den allerbilligsten Preisen durch mich gekauft werden. **Tóth**, Dorottya-utca 11. 36605

Villenartiges Familienhaus Palat, mit 600 Quadratmeter produktivem parterrem Obgarten, fünf Zimmer beziehbare, das alle Kulturanforderungen befriedigt. Nähe der Haltestelle der Elektrischen. Außerdem kleiner-großere Familienhäuser in Dén, so auch auf der Reiter Seite Zinshäuser, Zinshaus mit oder ohne beziehbare Wohnungen zu realen Preisen zu verkaufen. **Tóth**, Dorottya-utca 11. 36604

III. 2 Millionen ist in Kelenföld eine halbtägige Villa zu verkaufen, eventuell sofort zu beziehen. Näheres Sándorstraße 21, II. 12. 9468

GUTER GRÜNDE
Eladó birtokok: Veszprémben 3000 holdas villanyvezetékes 14 szobás kastéllal, szeszgyárral. Nogradban 2200 holdas szeszgyárral 7 szobás villanyvilágításos urilakkal 700 hold oserdovel. Mátraalján 900 holdas 6 szobás urilakkal. Pestkörnyéken 600 holdas 4 szobás urilakkal. **Birtokosere**: Pestmegyei 500 holdas 8 szobás kitünően inostruált homokbirtok köztöltalaju helyen, fonalon melletti birtokra cserelendő. **Fortuna ingatlanforgalmi vállalat**, az Országos földbirtokrendező Bíróság engedélyével, Budapest, VI., Terezkörút 21. Telefon 7-36.

Szolnok megyében 165 holdas földbirtok. 3szobás lakással, összes gazdasági épületekkel, nagy istállók, holdanként 85.000 K. 650 holdas földbirtok, vasutállomás mellett, 5szobás modern urilakkal, külön gazdatiszi épület, esedlakások, nagy istállók, sertésórák, magtár, elő és holt felszerelés, ára 36 millió korona. 730 holdas birtok 3 szobás lakással, erdő és legelővel, vasutállomástól kövesúton 15 km-re, holdanként 80.000 korona. 332 holdas birtok bérletre, holdanként 50 kgr. buza bérösszegért. **Borsod megyében** 330 kat. hold birtok 4szobás urilakkal, ára holdanként 60.000 korona. Borsod megyében 280 kat. hold, 16szobás főuri kastéllal, gyönyörű parkirozott körlettel, magasabb igényt is ára holdanként 150.000 K. 100 holdas kis birtok 7szobás urilakkal, köztöltalaju falu alatt, 8 millió K. **Ezenkívül** kisebb, nagyobb birtokok szép lakásokkal való leírásai iródban megtekinthető. **Zsigmondné**, Dob-utca 21, I. em. 11. sz. (Telefon József 123-69.) 39546

Wohnung! Jedes verkaufbare Geschäft bei mir in Evidenz. Erste Raute können unentgeltlich Einpaß nehmen. Mlinó, Barotagane sechunddiezig, Telefon Josef 139-71. 25491

Dröguerie, am frequentierten Plaze der Hauptstadt, mit Ware, Rohmaterial, vollständig ausgestattete Realitätenverfehrungs-Unternehmen, IX., Rakos-utca 11, Parterre 1. Radmit-tag von 3-6 Uhr. 17387

Zur Beachtung der Geschäftshaber! Suche zum Anfaufe Geschäft, Kaffeehandl., Speiserei, Delikatessen, Konditoren- und Lebensmittelgeschäfte, und allerlei Geschäfte für meine zahlreichen Kunden. Für zu verkaufende Geschäfte bringe sofort Käufer. Erteile in allerlei Geschäftsanlagenheiten distriete Aufträge. **Gabriel Tóth**, Cse Vas-utca 27, Telefon 112-54. Kézvetit bérházakat, villákat, családlakásokat. 16319

Sas Marcell Ingatlanügynöksége, Csengery-u. 62/a. Telefon 112-54. Kézvetit bérházakat, villákat, családlakásokat. 16319

S. Radetzky József és Tsa, Ingatlanügynökség és hirdetőiroda, VII., Thököly-ut 37. 29478

Soroksári-ut körletében vendéglő 2szobás lakással 600.000 korona. **VII. kerületben** 2szobás lakású vendéglő, 7000-10.000 korona napi bevétellel, ára egy millió ötszáz ezer korona. **Rákóczi-ut** körletében vendéglő 1szobás lakással, azonnal beköltözhető, hatszáz ezer korona. **Népszínház-utca** körletében vendéglő 2szobás lakással, egy millió kettőszáz ezer korona. **Kisebb, nagyobb** vendéglők beköltözhetővel, 700.000-tól három millióig. **Zsigmondné, Dob-utca 21, I. em. 11. sz. 39543**

HÄUSER
Bérházak, háromemeletesek, üzlettel, Ludovikánál 10 millióért, Lajos-utca 9 millióért, Zsigmond-utca 15 millióért, Enyedi-utca 12 millióért, Keckemeti-utca 10 millióért, 2 szoba beköltözhetővel 6 millióért, Budán Fő-ter közelében 450 000 saroktelek, lakással, fűszerüzlettel 5 millióért, Erzsébetfalva forgalmas helyen 200 000 telken kétlakásos, villanyvilágítással, gyümölcsös kerttel, szatocsüzlettel, egy szoba, konyha, verandás lakás átvételre, 1 1/2 millióért. **Villák** Svábhegyen, téllakásoknak is alkalmasak, 4-5-8 szoba beköltözhetővel, nagy gyümölcsös kerttel 4 millióért. **Kelenföldön** allomás közelében, 350 000 00 területen, 6 szoba azonnal beköltözhető, 3 millióért. **Veszprémgye Enyegen** főhelyen, 400 000 00 parkirozott telken, 6 szobás modern lakás, 3 millióért. **Fortuna ingatlanforgalmi vállalat**, Terezkörút 21. Telefon 7-36.

Wohnungen
Mietung, Vermietung
Ingen kiadom szobáját csekély díjazással megszerzem szobáját. **Grünwald**, Andrassy-ut 80. Telefon: 104-17. 9786

Kostenlos fenden mir Mieter für zu vermietende Zimmer. Wohnungsbüro, Wohnungsbüro merden rath durchgeführt. Telefon 101-78. Mediator, Nagymező-utca 5. 12367

Kafásfirly vermittelt zuverlässig: Zimmer, Wohnungen, Wohnungsbüro. Hársfa-utca 27 (beim Citibethring), Josef 66-94. 35068

Kiadó telefonját díjtalanul kiadom szobáját is bejelenteti. **„Globus“**, telefon hívó 174-75. 11541

Elököl bérlet küldök kiadó szobájába díjtalanul. **„Globus“**, Lipót-körút 10, I. és Magyar-u. 3. 11542

REALITÄTEN
Realitas / Kétfelhajtás, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegramm-Adresse: Realitas-Budapest.

Ovás, Mielött ingatlant ad vagy vesz forduljon bizalommal **Advesz** ingatlanértékesítő vállalathoz, Telegi-ter 5. József 43-49. 396

Fortuna Ingatlanforgalmi Vállalat, az Országos Földbirtokrendező Bíróság engedélyével Budapest, VI., Terezkörút 21. Telefon: 7-36. Nagyszámú birtokveteli és eladási megbízás. Földbirtokok, budapesti és vidéki házak, villák és telek közvetítése. Mindennemü ingatlanügynök szolid, gyors és kivanatra dískrék lebonyolítás. 7781

S. Radetzky József és Tsa, Ingatlanügynökség, Thököly-ut 37, hirdetései: emeletes ház, háromszobás beköltözhetővel, öt millió. **Ugyanott** földszintes, háromszobás beköltözhetővel, négy millió. **Obudai Dunapartnál** háromemeletes modern nagy lakásos bérház, villamossal, tizenhárom millió. **Obudai hajógyárnál** esimes átjáró-földszintes bérház jobb lakókkal, 2szobás Dunaránéző beköltözhetővel, 3.500.000. **Körutakon**, Déli vasutnál, Dalmok-, Csengery-, Nefelejcs-, Cserhá-, Aréna-, Thököly-utaknál többemeletes bérházak tökélyhelyezésre, 7-50 millióig. **Thököly-ut** végénél beköltözhető modern négyszobás villa hat millió. **Déli vasutnál** gyönyörű, beköltözhető négyszobás villa több holdas parkkal, 15.000.000. **Kelenföldön** 1700 négyszögletes házok modern villák, 6 millió 500.000. **Pasarétnél**, **Hüvösvölgyben**, **Zuglign** beköltözhető villák, 300-1400 négyszögölög. Komoly vevőkkel tárgyalunk. VII., Thököly-ut 37. 29478

Familienhäuser in der Umgebung mit beschahren kleineren-großeren Magnaten- und bürgerlichen Wohnungen, mit für Wirtschaft geeigneten Territorien, mit der Elektrischen erreichbar, können zu den allerbilligsten Preisen durch mich gekauft werden. **Tóth**, Dorottya-utca 11. 36605

Villenartiges Familienhaus Palat, mit 600 Quadratmeter produktivem parterrem Obgarten, fünf Zimmer beziehbare, das alle Kulturanforderungen befriedigt. Nähe der Haltestelle der Elektrischen. Außerdem kleiner-großere Familienhäuser in Dén, so auch auf der Reiter Seite Zinshäuser, Zinshaus mit oder ohne beziehbare Wohnungen zu realen Preisen zu verkaufen. **Tóth**, Dorottya-utca 11. 36604

III. 2 Millionen ist in Kelenföld eine halbtägige Villa zu verkaufen, eventuell sofort zu beziehen. Näheres Sándorstraße 21, II. 12. 9468

GUTER GRÜNDE
Eladó birtokok: Veszprémben 3000 holdas villanyvezetékes 14 szobás kastéllal, szeszgyárral. Nogradban 2200 holdas szeszgyárral 7 szobás villanyvilágításos urilakkal 70